

GRAUBÜNDEN

Nummer 118 | Mai 2025

# PFARREIBLATT

Fegl parochial grischun | Bollettino parrocchiale grigione



ΠΙΣΤΥΩ ΕΙΣ ΕΝΑ ΘΕΟΝ, ΠΑΤΕΡΑ ΠΑΝΟΚΡΑΤΟΡΑ, ΠΟΙΗΤΗΝ ὙΡΑΝΟΥ ΚΑΙ ΓΗΣ,  
ΟΡΑΤΩΝ ΤΕ ΠΑΝΤΩΝ ΚΑΙ ΔΟΡΑΤΩΝ, ΚΑΙ ΕΙΣ ΕΝΑ ΚΥΝΗΙΟΝ ΧΡΙΣΤΟΝ ΥΙΟΝ  
ΤΟΥ ΘΕΟΥ, ὉΝ ΜΟΝΟΓΕΝΗ, ὉΝ ΕΚ ΤΗΣ ΠΑΤΕΡΟΣ ΓΕΝΗΘΕΝΤΑ ΠΡΙΝ ὧΝ ΤΩΝ ΑΙΩΝΩΝ  
ΦΩΣ ΕΚ ΦΩΤΟΣ ΘΕΟΝ Ἀληθινόν, Ἐκ Θεοῦ Ἀληθινόν, Γενηθέντα, Ὁ  
ΠΟΙΗΘΕΝΤΑ, ὉΜΟΟΥΣΙΟΝ Τῇ ΠΑΤΕΡΙ ΔΙΪ ΤΑ ΠΑΝΤΑ ΕΓΕΝΕΤΟ. Ὁ ΔΙ' ΗΜΑΣ ΧΡΙΣΤΟΝ  
ΑΝΘΡΩΠΟΥΣ ΚΑΙ ΔΙΑ ΤΗΝ ΗΜΕΤΕΡΑΝ ΣΩΤΗΡΙΑ ΚΑΤΕΛΘΟΝΤΑ ΕΚ ΤΩΝ ὙΡΑΝΩΝ,  
ΚΑΙ ΣΑΡΚΩΘΕΝΤΑ ΕΚ ΠΝΕΥΜΑΤΟΣ ΑΓΙΟΥ ΚΑΙ ΜΑΡΙΑΣ ΤΗΣ ΠΑΡΘΕΝΟΥ ΚΑΙ ΕΝΑΝΘΡΩΠΙΟΝ  
ΣΤΑΤΕΡΩΣ ΘΕΝΤΑ Τῷ ΥΠΕΡ ΗΜΩΝ ΕΠΙ ΠΟΝΤΙΣ ΠΙΛΑΤΟΥ,  
ΚΑΙ ΠΑΘΟΝΤΑ, ΚΑΙ ΤΑΦΕΝΤΑ...



## Editorial

Liebe Leserin

Lieber Leser

Das Erste Konzil von Nicäa im Jahr 325 beeinflusst unsere Kirche bis heute. Was dort von Männern beschlossen wurde, betrifft uns Gläubige heute zu grossen Teilen noch immer. Grund genug, sich mit diesem Konzil und seinen Beschlüssen zu befassen und genau hinzuschauen, was das Ziel des Konzils war. Selektive Punkte über das Konzil lesen Sie in unserem Hauptartikel auf den Seiten 2 und 3.

Gott im Alltag erkennen, das wünschen wir uns vermutlich alle immer wieder einmal. Eine spirituelle Gruppe in der Region Landquart trifft sich regelmässig, um sich bei der Suche nach Gottes Spuren im Alltag zu stärken (S. 4–5). Esther Menge und Lis Calcagnini, beides Mitglieder dieser Gruppe, erzählen von diesem täglichen Üben und wie sie von den Gruppenabenden profitieren.

Eine andere Form der Gottesbegegnung ist die eucharistische Anbetung. In Disentis wird am 24. Mai die Anbetungskapelle eingeweiht. Sie lesen über die Anbetung und über den geplanten Festtag auf den Seiten 6 und 7.

Ein berührendes Erlebnis lesen Sie auf Seite 9: Was unsere Autorin, die Theologin Nadia Valentini, in Triest erlebt hat, ist ein Lichtblick für diese Welt.

In diesem Heft finden Sie überdies mehrere Hinweise auf unterschiedliche Anlässe. Besonders erwähnt sei die Vorschau auf den Festtag zum Auftakt des Bistumsjahres am 15. Juni. Am besten das Datum gleich reservieren.

Mit herzlichem Gruss

**Wally Bäbi-Rainalter**

Präsidentin der Redaktionskommission



Foto: Bernhard Bislin

## AUF WUNSCH DES KAISERS

**Am 20. Mai vor 1700 Jahren nahm das Erste Konzil von Nicäa seine Arbeit auf. Etliches wurde festgelegt, das für uns - in der Römisch-katholischen Kirche des Abendlandes - bis heute Gültigkeit hat.**

Es ist uns kein Wortprotokoll überliefert, doch dank Briefen und Berichten haben wir dennoch einen Einblick in die historischen Vorgänge, die Debatten und Diskussionen, die sich während des Ersten Konzils von Nicäagetragen haben. Kaiser Konstantin hatte dieses Konzil einberufen und sein Zweck war klar: Der Kaiser wollte, dass sich die Christen seines Reiches in Grundfragen des Glaubens einig waren.

### Einheit für das Kaiserreich

Konstantin hatte erst ein Jahr zuvor (324) die Alleinherrschaft über das gesamte Römische Reich erlangt. Mit der endgültigen Niederlage des Licinius in der Schlacht von Chrysopolis war der Bürgerkrieg (vorerst) beendet. Konstantin erkannte, dass das Christentum – das seit der Mailänder Vereinbarung (313) dynamisch wuchs – das Reich stärken konnte, wenn es einen einheitlichen Glauben aufwies. Noch herrschte in vielen Fragen Uneinigkeit und Streit unter den Christen. Der Kaiser strebte danach, diesen Streit beizulegen und den christlichen Glauben zu vereinheitlichen. Deshalb rief der Kaiser das Konzil im heutigen Iznik (südlich des heutigen Istanbul) ein. Rund 300 bischöfliche Delegationen trafen ein. Während des Konzils war der – noch ungetaufte – Kaiser anwesend und intervenierte, damit es zu einer Einigung kam. Nicht der Inhalt der Einigung, sondern die Einigung selbst hatte für Konstantin erste Priorität.

Die Tatsache, dass der politische Herrscher Inhalte des christlichen Glaubens bestimmte, war ein Wendepunkt in der damals noch jungen Geschichte des Christentums. Kirche und Kaiser gehen von da an während Jahrhunderten Hand in Hand oder zumindest Seite an Seite. Dieses Bündnis, das nicht immer konfliktfrei war, ermöglichte die flächendeckende Verbreitung des Christentums im ganzen Reichsgebiet und sollte als «Konstantinische Wende» in die Geschichte eingehen. Die Kehrseite dieser Koalition:



© Wikimedia Commons

Die Kirche büsste ihre Unabhängigkeit ein und läuft immer wieder Gefahr, von der Politik instrumentalisiert zu werden oder selbst Machtpolitik zu betreiben.

### Wer war Jesus Christus?

Ein wichtiger Streitpunkt der christlichen Gelehrten und Gläubigen im 4. Jahrhundert war die Person Jesu Christi: Jesus Christus war göttlich, doch war der Gottessohn eine ewige Wesenseinheit mit dem Vater? War das nicht ein Angriff auf den Monotheismus? Oder war der Sohn eine nachgeordnete Schöpfung? Wie konnte er dann wesensgleich mit dem Vater sein?

Nach hitzigen Debatten, nach Wochen des Diskutierens, Widerlegens und Präzisierens unterschrieben fast alle der 300 versammelten Bischöfe ein Glaubensbekenntnis, das fortan festlegte, wie man die Beziehung von Gott und Jesus Christus zu verstehen hat: als Wesenseinheit. In Jesus Christus als Sohn ist Gott genauso umfassend gegenwärtig, wie er es als Vater, als Schöpfer und Allmächtiger ist.

Arius von Alexandrien und zwei seiner Anhänger, die ebenfalls aus Ägypten stammenden Bischöfe Theonas und Secundus, weigerten sich, dieses Bekenntnis zu unterschreiben und wurden deshalb verbannt. Einige Jahre später sollten sie jedoch rehabilitiert werden.

### Wann ist Ostern?

Ein zweiter grosser Streitpunkt unter den Christen der ersten Jahrzehnte war der Zeitpunkt des Osterfestes. Erst auf Druck von Kaiser Konstantin ging man auf dem Ersten Nicänischen Konzil diese Streitfrage an. Aus einem erhaltenen Schreiben an den Kaiser wissen wir, dass Bischof Athanasios von Alexandria beauftragt war, einen Termin für das Osterfest zu bestimmen. Es wurde festgelegt, dass Ostern immer am ersten Sonntag nach dem ersten Frühlingsvollmond gefeiert werden sollte. Diese Regelung hielt sich, bis Papst Gregor XIII. eine Kalenderreform durchführte (1582). Seitdem unterscheiden sich die Ostertermine in den westlichen Kirchen, die den gregorianischen Kalender nutzen vom Termin in den meisten östlichen orthodoxen Kirchen, die den julianischen Kalender beibehalten haben.

Die Kalender unterscheiden sich um rund 13 Tage, dennoch fallen die Ostertermine manchmal zusammen, und zwar wenn der Vollmond innerhalb der Differenz zwischen julianischem und gregorianischem Datum der Tagundnachtgleiche liegt. Dieser Vollmond zählt dann für das orthodoxe Osterdatum noch nicht. Nur wenn der erste Vollmond nach der Frühjahrs-Tagundnachtgleiche so spät liegt, dass er nach dem julianischen Kalender zugleich auch der erste ist, fallen beide



Osterfestdaten zusammen. So war es beispielsweise dieses Jahr der Fall.

### Kirchenstruktur und Disziplin

Das Konzil legte auch verschiedene Bestimmungen zur Kirchenordnung und zur Disziplin fest. So wurden Regeln für die Ordination von Bischöfen und Priestern sowie Anforderungen an ihre Person festgelegt: Sie sollten moralisch integer und in ihrem Verhalten ein Vorbild für die Gemeinde sein und über eine solide theologische Ausbildung verfügen.

Abweichende Lehren – Häresien – wurden geahndet und ihre Verbreitung nach Möglichkeit verhindert. Begründet wurde dieses Vorgehen damit, dass die «richtige» Lehre zu bewahren und die Gläubigen von Irrlehren zu schützen seien. Eng damit verbunden waren die Bestimmungen zur Exkommunikation von Mitgliedern sowie zu Busse und Wiedereingliederung der Fehlbaren in die Gemeinschaft der Gläubigen.

### Der Bischof von Rom – Symbol der Einheit

Das Konzil betonte die Notwendigkeit einer einheitlichen Lehre und Praxis innerhalb der Kirche. Der Bischof von Rom wurde als ein Symbol dieser Einheit gesehen, da er als Nachfolger des Apostels Petrus galt. Der Grundstein für die spätere Entwicklung des Papstamtes und die zentrale Rolle des Bischofs von Rom war gelegt. Die kanonische Festlegung der Autorität aller Bischöfe durch das Konzil stärkte die Hierarchie und die Struktur der Kirche zusätzlich.

Das Erste Konzil von Nicäa legte die grundlegenden Glaubenssätze des Christentums fest. Durch die Strukturierung der Hierarchie und der Ahndung abweichender Interpretationen der christlichen Lehre wurde die kirchliche Einheit gefördert und gefestigt – ganz wie es Kaiser Konstantin angeordnet hatte. (sc)

**Entscheide werden nicht nur in der Verhandlung gefällt: Ob heute, beim Zweiten Vatikanischen Konzil (Bild) oder vor 1700 Jahren – die Gespräche unter vier Augen sind oft zentral für den Ausgang eines Konzils.**

**Fresko im Salone Sistino, Vatikan: Konzil von Nicäa von Giovanni Guerra (1544–1618), Cesare Nebbia (1534–1614) und weiteren Malern.**



# GOTT IM ALLTAG ERKENNEN

**Alle vier Wochen trifft sich eine ökumenische Gruppe im Pfarreizentrum Landquart für einen Abend der Besinnung. Geprägt durch die ignatianische Spiritualität üben sich die Mitglieder darin, Gottes Spuren im Alltag zu erkennen.**

Seit zwei Jahren sind Menschen von Schiers bis Chur gemeinsam auf einem spirituellen Weg. Sie wollen im Wort Gottes Kraft finden, Gott in allen Dingen suchen und seine Spuren im Alltag besser wahrnehmen. Ganz in der Tradition der ignatianischen Spiritualität. War Ignatius von Loyola, der Gründer des Jesuitenordens doch davon überzeugt, dass Gott in allem gegenwärtig sei.

Esther Menge, katholische Theologin und Präsidentin der Gemeinschaft christlichen Lebens (GCL) Schweiz, und Lis Calcagnini, Mitglied der GCL, haben dem Pfarreiblatt Graubünden von dieser Gruppe erzählt.

## **Was gab den Ausschlag, die spirituelle Gruppe zu gründen?**

Esther Menge: Als Lis eines Tages bei mir zu Besuch war, sagte sie, dass sie den Glauben im Alltag stärker leben möchte. Wir hatten damals die Idee, dass dafür eine Gruppe hilfreich wäre und machten uns auf die Suche nach Menschen, die ähnliche Interessen haben.

Lis Calcagnini: Ich hatte bereits an Exerzitien teilgenommen – sieben Tage im Schweigen, ein-

gebettet in einen festen Tagesrhythmus und beschenkt mit wertvollen Impulsen. Ich wollte diese gute Erfahrung mit in den Alltag nehmen, doch leider verflüchtigen sich gute Vorsätze oft schnell. Deshalb haben wir die Idee einer solchen Gruppe entwickelt, denn ich glaube, auch im spirituellen und geistlichen Leben ist Üben wichtig.

Esther Menge: Ja, eine Gruppe hilft, dranzubleiben, sich immer wieder neu auf die geistliche Wirklichkeit auszurichten.

## **Wie sieht ein solcher Abend aus?**

Esther Menge: Lis und ich gestalten die Gruppenabende gemeinsam.

Lis Calcagnini: Die Abende sind jeweils ähnlich aufgebaut. Wir starten mit einer Runde, in der die Teilnehmenden erzählen, was sie momentan beschäftigt, und zwar ohne das Gesagte zu kommentieren. Um ganz anwesend zu sein, nehmen wir in einer kurzen Übung den Körper und die Atmung wahr. Wir singen und beten gemeinsam, das Herzstück ist jedoch eine Meditation, meistens mit einem biblischen Text oder einem Bild.

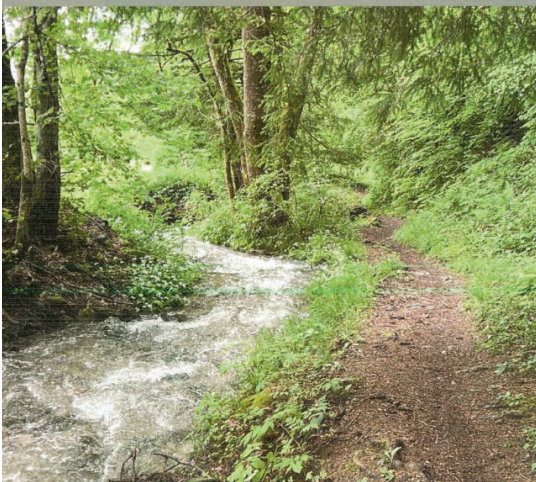
Esther Menge: Ja, das gemeinsame Meditieren ist das Zentrum unserer Abende. In der Stille lassen wir zum Beispiel eine biblische Szene auf uns wirken. Wir achten darauf, was uns wichtig wird, was uns innerlich bewegt. In der anschließenden Austauschrunde formulieren die Einzelnen, was in ihnen ein Echo ausgelöst hat. Vielleicht haben sie einen tiefen Trost erfahren, eine neue Erkenntnis gewonnen oder sie sind äusserst unruhig geworden. Alles hat Platz. Wir akzeptieren jedoch auch, wenn jemand im Moment nichts sagen mag.

Diese Austauschrunde ist jedes Mal eine Bereicherung. Die Teilnehmenden realisieren, wie reichhaltig ein biblischer Text ist und wie er in das Leben des Einzelnen hineinsprechen kann.

## **Was versteht ihr unter «spirituell»?**

Esther Menge: Spirituell meint, dass wir keine Bibelgruppe, keine Gesprächsgruppe und auch kein Hauskreis sind. Wir wählen einen anderen Zugang zu diesen biblischen Texten. Wir diskutieren nicht, sondern tauschen uns darüber aus, was uns in der stillen Zeit wichtig geworden ist, was uns berührt hat.

Spirituelle Gruppe Landquart



Verschiedene Formen des Gebets

einführende Abende

am Mittwoch, den 7. Mai und 11. Juni, 19.30 Uhr  
im katholischen Pfarreizentrum

Das Ziel einer solchen Gruppe ist jedoch letztlich, auch im ganz gewöhnlichen Alltag die Spuren Gottes wahrzunehmen. Ignatius ging davon aus, dass Gott in allem gegenwärtig ist. Im Schönen und im Schwierigen, im Hellen und im Dunklen. Spirituell heisst für mich, im Alltag aufmerksam sein auf diese Hinweise und Zeichen Gottes, auf sein Wirken.

Lis Calcagnini: Spirituell ist heute ein heikler Begriff, weil er oft schwammig verwendet wird. Für mich ist ein Mensch, der versucht, das Leben spirituell zu gestalten jemand, der innerlich lebendig ist und sich auf Gott ausrichtet. Gottes Geist wirkt durch uns hindurch – die Abende sind eine Stärkung auf diesem Weg und eine Anregung, damit wir unser Ziel im Fokus behalten. Nämlich so zu leben, dass Gott durch uns wirken kann.

Esther Menge: Der Alltag soll von Gottes Geist geprägt sein.

### ***Könnt ihr ein Beispiel dieser Alltagsverankerung geben?***

Lis Calcagnini: Am Abend mache ich sehr gerne einen Tagesrückblick in schriftlicher Form. Ich stelle Fragen wie: Was habe ich erlebt, wie habe ich gewirkt, wie habe ich die Schöpfung wahrgenommen, wofür bin ich dankbar, welche Bitte bringe ich vor Gott?

Esther Menge: Auch ich schaue am Abend gerne auf den Tag zurück. Mein Augenmerk liegt darauf, wo ich Gottes Gegenwart an diesem Tag gespürt, seine Spuren wahrgenommen und Hoffnung gesehen habe.

### ***Was fasziniert euch an der Spiritualität von Ignatius? Warum ist euch diese Gruppe wichtig?***

Lis Calcagnini: Die Spiritualität von Ignatius ist seit Jahrhunderten bewährt. Da gibt es kein Schweben im luftleeren Raum. Seine Tradition ist konkret und mit dem menschlichen Leben verbunden. Dieser Wechsel von innerer Verbindung mit dem Göttlichen und der gelebten Liebe spricht mich sehr an.

Esther Menge: Mich persönlich fasziniert an dieser Spiritualität, wie realistisch sie ist: So wie ich bin, stehe ich vor Gott. Ich bin angenommen mit all meinen Stärken und Schwächen. Wichtig ist nicht das Ideal, sondern meine Wirklichkeit. Was mir auch sehr gut gefällt, ist der biblische Bezug. Grundlage der Meditation ist im Normalfall ein biblischer Text, den ich auf mich wirken lasse.

Lis Calcagnini: Die Gruppe ist eine grosse Bereicherung. Ich finde es jedes Mal erstaunlich, wie viel Nähe entsteht, wenn die Menschen so offen erzählen. Denn im Alltag erlebe ich es sehr selten, dass Menschen über ihren Glauben reden.



© Atelier le Pighe

In dieser Gruppe geschieht dies, wir können uns auf einer tieferen Ebene austauschen als es im Alltag möglich ist.

Esther Menge: In dieser Gruppe darf jeder Mensch so sein wie er ist: Du musst nicht frömmen sein als du bist, du darfst zweifeln und fragen. Wir gehen immer vom konkreten Menschen aus, der von Gott angenommen und geliebt ist wie er ist.

### ***Ihr eröffnet einen neuen Zyklus mit der Gruppe, der sich mit den verschiedenen Formen des Gebets befassen wird.***

Esther Menge: Wir haben Jahreszyklen. Nach einem oder zwei Schnupperabenden kann sich jede Person entscheiden, ob sie für ein Jahr mitmachen möchte oder nicht. Am 7. Mai beginnt der neue Zyklus mit einem offenen Abend. Wer Interesse hat, kann einfach kommen. Wer mehr Informationen wünscht, kann sich bei Lis (lis.c@bluewin.ch) oder bei mir (esther.menge@bluewin.ch) erkundigen.

Lis Calcagnini: Das Thema haben wir ausgewählt, weil wir denken, dass viele Menschen auf der Suche sind nach ihrer persönlichen Form des Gebets. Wir freuen uns darauf, dass wir uns gemeinsam in diese Suche vertiefen können. (sc)

***Gott im Alltag suchen: Lis Calcagnini (links) und Esther Menge leiten zusammen die Abende der spirituellen Gruppe Landquart.***

### **Gott in allem Suchen**

Einführende Abende am  
Mittwoch, 7. Mai und 11. Juni 2025  
19.30 Uhr, kath. Pfarreizentrum Landquart  
Anmeldung bei Lis Calcagnini,  
lis.c@bluewin.ch, 079 793 78 91



# DISENTIS: EINWEIHUNG DER ANBETUNGSKAPELLE

**Am 24. Mai findet im Kloster Disentis der Einweihungstag der Anbetungskapelle statt. Die Gäste erwarten verschiedene Workshops und einem Lobpreisabend.**



**Dienstreise nach Rom:  
Abt Vigeli (rechts)  
im Gespräch  
mit Fra Sidival.**

Wenn man vom Pfortengang zur Klosterkirche St. Martin geht, liegt sie hinter der letzten Türe rechts: Sie war Totenkapelle oder diente als Raum, in dem kleine Gruppen oder Schülergruppen Eucharistie feiern konnten. Doch nun sind die Renovationsarbeiten abgeschlossen. Die Kapelle wird zwar weiterhin als Totenkapelle genutzt, doch wird sie am 24. Mai zur Anbetungskapelle geweiht, zur Kapelle, in der die eucharistische Anbetung möglich sein wird.

Eigens für die Gestaltung der neuen Anbetungskapelle hat der brasilianische Ordensbruder und Maler Fra Sidival Fila (OFM) einige Kunstwerke geschaffen. Fra Sidival trägt seit jungen Jahren eine Leidenschaft für bildende Kunst in sich. 1985 zog er nach Italien und trat einige Jahre später in den Franziskanerorden ein. 1999 wurde er zum Priester geweiht. Sein künstlerisches Interesse trat für viele Jahre in den Hintergrund, bis er durch Restaurierungsarbeiten von Gemälden und Skulpturen zur Kunst zurückkehrte. Fra Sidival Fila lebt und arbeitet im Franziskanerkloster San Bonaventura al Palatino in Rom. Seit März 2022 ist er ordentliches Mitglied der Päpstlichen Akademie der schönen Künste und der Literatur.

## Der Wunsch nach Anbetung

In den letzten Jahrzehnten wurde der Wunsch nach eucharistischer Anbetung gerade bei Bewegungen junger Menschen laut – bei Weltjugendtagen, an Adoray-Abenden oder beim Jugendfestival in Medjugorje.

Die eucharistische Anbetung ist eine besondere Form des Gebets und der persönlichen Begegnung mit Jesus Christus, der in der Eucharistie gegenwärtig ist. Dabei wird das Allerheiligste Sakrament (die konsekrierte Hostie) in einer Monstranz ausgesetzt, damit die Gläubigen Christus im Gebet ehren und betrachten können. Die neu geweihte Anbetungskapelle in Disentis will dem vermehrten Wunsch nach Anbetung entgegenkommen und zu dieser Form der Begegnung mit Jesus Christus einladen.

Während der Anbetung kann man in Stille verweilen, persönliche Anliegen vor Gott bringen oder einfach in seiner Gegenwart ruhen. Die Anbetung fördert eine tiefere Beziehung zu Christus, stärkt den Glauben und lädt ein, sich seinen Wünschen und seinem Willen zu öffnen.

## Der Mond mit dem dunklen Fleck

Der Brauch der eucharistischen Anbetung entstand im 12. Jahrhundert und ist aufs Engste mit der Lehre der Realpräsenz verbunden, dem Glauben an die reale, bleibende Anwesenheit Jesu Christi in den eucharistischen Gestalten von Brot und Wein. Die Aussetzung ist gewissermassen eine Verlängerung der Elevation (Hochheben während der Wandlung in der Messfeier).

Eine Vision der heiligen Juliana von Lüttich im Jahr 1209 spielte dabei eine wesentliche Rolle: Sie interpretierte ihre Vision – ein Mond mit einem dunklen Fleck – dahingehend, dass ein Fest des Allerheiligsten Sakraments fehle. Das Fest der leiblichen Gegenwart Christi in der Eucharistie (Fronleichnam) wurde erstmals 1247 im



**Die Renovations-  
arbeiten sind abge-  
schlossen: Die  
Anbetungskapelle  
kann geweiht werden.**

# AGENDA IM MAI

## DEKANAT ENGADIN – VAL MÜSTAIR

### Der Marienmonat Mai

#### Die Schönheit Marias

Die Tradition der Dichterkunst besingt den Mai als jenen Monat, in dem die Natur so richtig zur Entfaltung kommt. In den Bergregionen trifft das auch heute meistens zu. Die Kirche nimmt die Stimmungen der Natur auf und hebt sie auf eine geistliche Ebene: Der trübe November, wo die Natur abstirbt, ist dem Totengedenken geweiht, der karge ausgehende Winter dem Fasten und der Umkehr, der Frühling der Auferstehung und der Mai eben Maria. Warum Maria?

Maria ist das schönste Geschöpf. Ihr ganzes irdisches Leben ist ohne jeden Makel, und das nicht etwa nur in romantischem Sinn, sondern ganz handfest: Kein Groll, keine Bitterkeit, kein Fluch, keine Verwünschung hat sie je berührt. In ihrem Herzen war stets Verzeihen und Segnen. Selbst als sie die grösste Ungerechtigkeit der Menschheitsgeschichte erleben musste – die Verurteilung ihres Sohnes zum Tode – hat sie die Worte ihres Sohnes mit ihrem ganzen Denken und Fühlen gelebt: «Liebt eure Feinde, tut denen Gutes, die euch hassen, segnet die, die euch verfluchen.» Und auch als das grausame Todesurteil vollstreckt wurde, blieb sie innerlich ganz gerade, tapfer, stark. Sie stand unter dem Kreuz, mitfühlend, aber ohne Groll, ohne Hass, ohne Bitterkeit. Ein tiefer reiner Schmerz durchdrängte ihr ganzes Wesen. Sie ertrug diesen Schmerz, ohne ihn an jene, die ihn verursachten, zurückgeben zu wollen. Das ist die wahre Schönheit Marias.

#### Das Vorbild Marias

Nachdem wir die Erlösungstat des Schöpfers gefeiert haben – sein Leiden, seinen Tod und seine Auferstehung – wendet sich die Kirche Maria zu. In ihr ist alles verwirklicht, was Christus in uns verwirklichen will. Sie ist unser Vorbild. Sie hat die schlimmsten Grausamkeiten, die man sich ausdenken kann, durchlebt. Wenn immer uns etwas zustösst, wo wir geneigt sind, Rache zu üben oder zumindest auf eine Gelegenheit zu warten, unserem Nächsten, der uns Böses getan hat, auf legale Weise ebenfalls «eins auszuwischen», können wir auf Maria schauen. In ihrem Herzen finden wir nicht nur das Mitleiden mit dem Sohn, wir finden auch den Schmerz über die Sünde jener, die Jesus in den Tod geschickt haben und über die Soldaten, die Jesus verspottet und gequält haben. Maria denkt nicht daran, ihnen bei Gelegenheit «zurückzugeben». Sie sehnt sich einzig danach, dass sie umkehren und so dem Gericht Gottes entkommen können. Ihre Liebe umfasst alle Menschen.

Wenn immer wir Ungerechtigkeit oder sonst etwas Schmerzhaftes erleben, können wir auf Maria schauen. Wir werden in jeder Lebenssituation entdecken, dass unser Leiden klein ist gegenüber dem, was Maria durchlitten hat.

#### Die Mutter des guten Rates

Genau dann, wenn wir verletzt sind, wenn wir innerlich geneigt sind, uns zu rächen, ist es höchste Zeit, bei Maria Rat zu suchen. Wir sollten sie fragen: «Maria, was würdest du jetzt machen, wenn du in dieser Situation wärst?» Ihre Antwort ist leicht zu erraten: «Lieben, segnen, Gutes tun.» Doch diese Antwort – wie wir wissen – muss in unser Herz eindringen, muss unser ganzes Denken und Handeln umfassen. Als Schreiber dieses Artikels will ich niemals behaupten, dass ich das in meinem Leben immer geschafft habe. Im Gegenteil! Ich sage von mir selber, dass ich immer da versagt habe, als ich nicht zu Maria aufblickte, nicht innerlich mit ihr verbunden war. Der Blick zur Mutter des guten Rates ist heilsam. Wenn ich auf sie blicke und sie auf mich blickt, dann entspringt daraus eine wunderbare Kraft. Eine Kraft, die fähig ist, die Feinde zu lieben, denen Gutes zu tun, die mich hassen, die zu segnen, die mich verfluchen und verwünschen.

Wenn immer wir etwas vorhaben, sollen wir zu ihr aufblicken. Sie soll uns raten mit dem Vorbild ihres Lebens, mit ihrem lieblichen Blick. Ihr Blick soll unser Innerstes berühren und unser ganzes Wesen wandeln.

*Dekan Matthias Rey*

## TARASP – ZERNEZ – SUSCH – LAVIN

**Pfarrei St. Antonius, Zernez**  
**Pfarrei Heiligste Dreifaltigkeit, Tarasp**  
**Pfarrei Heilige Familie, Susch**

Röven 50  
 7530 Zernez  
 pravendacat.zer@bluewin.ch  
 Telefon 081 856 11 37

**Pfarradministrator**  
**Dr. Mathew Charthakuzhiyil**  
 malankaramathai@msn.com  
 Telefon 077 940 91 43

**Sakristanin**  
**Käthy Schwarz**  
 Telefon 081 856 17 16

**Katechetin**  
**Laura Aebli**  
 Telefon 076 334 79 86

### Mittwoch, 21. Mai

17.30 Uhr **Zernez:** Anbetung  
 18.00 Uhr **Zernez:** Eucharistiefeier

### 6. Sonntag der Osterzeit

*Kollekte: Priesterseminar St. Luzi*

### Sonntag, 25. Mai

#### Familiengottesdienst

11.00 Uhr **Tarasp:** Eucharistiefeier  
 18.00 Uhr **Zernez:** Eucharistiefeier

### Donnerstag, 29. Mai

#### Christi Himmelfahrt

17.30 Uhr **Zernez:** Anbetung  
 18.00 Uhr **Zernez:** Eucharistiefeier

## ARDEZ – FTAN – GUARDA

**Pfarrei Sta. Maria Ardez**  
 Pfarrbüro/Pfarrer siehe Tarasp-Zernez

### Patrozinium in Zernez

**Am Sonntag, 15. Juni,** feiern wir das Patrozinium des heiligen Antonius in Zernez mit einem Familiengottesdienst. Besonders laden wir auch alle aus Tarasp herzlich dazu ein.

Wenn Sie eine Mitfahrgelegenheit benötigen, melden Sie sich bitte frühzeitig – wir organisieren gerne den Transport. Nach der festlichen Eucharistiefeier sind alle herzlich zu einem Apéro im Pfarrsaal eingeladen.

### Jubiläumsfeier

Im Rahmen des Patroziniums möchten wir alle Jubilare ehren.

Feiern Sie in diesem Jahr einen besonderen Geburtstag oder ein Hochzeitsjubiläum? Dann geben Sie uns bitte telefonisch oder per E-Mail Bescheid. Während der Messe feiern wir besonders für Sie, und nach dem Gottesdienst wollen wir Sie feierlich ehren.

Laden Sie auch Ihre Familie ein, es ist eine schöne Gelegenheit, gemeinsam Gott für seine Gaben zu danken.

## Gottesdienste

### Freitag, 2. Mai

17.30 Uhr **Tarasp:** Anbetung  
 18.00 Uhr **Tarasp:** Eucharistiefeier

### 3. Sonntag der Osterzeit

#### Sonntag, 4. Mai

*Kollekte: Fastenaktion*

11.00 Uhr **Tarasp:** Eucharistiefeier  
 18.00 Uhr **Susch:** Eucharistiefeier

### Mittwoch, 7. Mai

17.30 Uhr **Zernez:** Anbetung  
 18.00 Uhr **Zernez:** Eucharistiefeier

### 4. Sonntag der Osterzeit Muttertag

#### Sonntag, 11. Mai

*Kollekte: Muttertagskollekte/Caritas*

11.00 Uhr **Tarasp:** Eucharistiefeier  
 18.00 Uhr **Zernez:** Eucharistiefeier

### Dienstag, 13. Mai

#### Unserer Lieben Frau von Fatima

17.30 Uhr **Zernez:** Anbetung  
 18.00 Uhr **Zernez:** Eucharistiefeier

### 5. Sonntag der Osterzeit

*Kollekte: Aktuelle Anfragen an die Pfarrei*

#### Sonntag, 18. Mai

11.00 Uhr **Tarasp:** Eucharistiefeier  
 18.00 Uhr **Zernez:** Eucharistiefeier

## Gottesdienste

### 3. Sonntag der Osterzeit

#### Sonntag, 4. Mai

*Kollekte: Fastenaktion*

16.30 Uhr **Ardez:** Eucharistiefeier

### 5. Sonntag der Osterzeit

#### Sonntag, 18. Mai

16.30 Uhr **Ardez:** Eucharistiefeier

## Kommende Anlässe in unserer Pfarrei

### Familiengottesdienst in Tarasp

Wir laden Sie und Ihre Familie ganz herzlich zum Familiengottesdienst in Tarasp **am Sonntag, 25. Mai,** ein. In dieser feierlichen Messe begrüßen wir offiziell Frau Sonja Pazeller in unserer Pfarrgemeinde. Anschliessend sind alle zu einem gemütlichen Apéro eingeladen.

Lassen Sie uns als Pfarrfamilie zusammenkommen und diesen schönen Anlass gemeinsam feiern.

### Fronleichnam in Tarasp

**Am Sonntag, 22. Juni,** feiern wir Fronleichnam in Tarasp mit einer feierlichen Prozession, die **um 9.30 Uhr** bei der Kirche beginnt. Auch unsere Gemeindemitglieder aus Zernez sind herzlich willkommen – besonders die Firmlinge und ihre Familien.

Wer eine Mitfahrgelegenheit braucht, kann sich gerne im Voraus melden – wir organisieren den Transport.

### Wallfahrt nach Disentis

Im Rahmen des **Jubiläumsjahres 2025** planen die Pfarreien Zernez, Tarasp und Ardez eine eintägige Wallfahrt zum Benediktinerkloster Disentis. Mit dem Zug fahren wir **am Samstag, 12. Juli,** nach Disentis und kehren am Abend zurück. Wenn Sie gerne mitkommen möchten, melden Sie sich beim Pfarramt telefonisch oder per E-Mail für weitere Informationen.

Herzliche Einladung zu unseren Anlässen! Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme.



## SCUOL – SENT

### Pfarrei Herz Jesu

#### Postanschrift

Postfach 171, 7550 Scuol

#### Hausanschrift

Chantröven 111 A, 7550 Scuol

Telefon 081 864 14 64

prav.cat.scuol@bluewin.ch

www.pfarrei-scuol.ch

#### Öffnungszeiten Sekretariat

Keine festgelegten Bürozeiten.

Termine bitte telefonisch oder

per Mail vereinbaren.

#### Pfarrer

**Christoph Willa**, Tel. 081 864 14 64

Bitte verwenden Sie die Mailverbindung oder das Kontaktformular auf der Webseite. In dringenden Fällen bitte Anrufumleitung abwarten.

## Gottesdienste

### Donnerstag, 1. Mai

#### Hl. Josef der Arbeiter

17.30 Uhr **Scul:** Maiandacht

18.00 Uhr **Scul:** Eucharistiefeier

### 3. Sonntag der Osterzeit

*Kollekte: Chance Kirchenberufe*

#### Samstag, 3. Mai

#### Hl. Philippus und hl. Jakobus

18.00 Uhr **Scul:** Vorabendmesse für  
† Hubert Schwitter

#### Sonntag, 4. Mai

09.30 Uhr **Scul:** Eucharistiefeier

#### Dienstag, 6. Mai

18.00 Uhr **Scul:** Eucharistiefeier

#### Donnerstag, 8. Mai

18.00 Uhr **Scul:** Eucharistiefeier

### 4. Sonntag der Osterzeit

*Kollekte: Missionen in Afrika*

#### Samstag, 10. Mai

#### Hl. Johannes von Àvila

18.00 Uhr **Scul:** Vorabendmesse für  
† Anton Pohl

### Sonntag, 11. Mai

#### Muttertag – Weltgebetstag für geistliche Berufe

09.30 Uhr **Scul:** Eucharistiefeier mit  
Taufe von Livio Andrin Rossi

#### Dienstag, 13. Mai

#### Gedenktag unserer Lieben Frau von Fatima

18.00 Uhr **Scul:** Eucharistiefeier

#### Donnerstag, 15. Mai

18.00 Uhr **Scul:** Eucharistiefeier

### 5. Sonntag der Osterzeit

*Kollekte: Aufgaben der Pfarrei*

#### Samstag, 17. Mai

18.00 Uhr **Scul:** Vorabendmesse

#### Sonntag, 18. Mai

09.30 Uhr **Scul:** Eucharistiefeier

#### Dienstag, 20. Mai

#### Hl. Bernhardin von Siena

18.00 Uhr **Scul:** Eucharistiefeier  
(mit den Firmlingen)

19.00 Uhr Firmunterricht

#### Donnerstag, 22. Mai

#### Hl. Rita von Cascia

18.00 Uhr **Scul:** Eucharistiefeier

### 6. Sonntag der Osterzeit

*Kollekte: Priesterseminar St. Luzi*

#### Samstag, 24. Mai

18.00 Uhr **Scul:** Vorabendmesse

#### Sonntag, 25. Mai

09.30 Uhr **Scul:** Eucharistiefeier

19.00 Uhr **Sent:** Eucharistiefeier

#### Dienstag, 27. Mai

#### Hl. Augustinus

18.00 Uhr **Scul:** Eucharistiefeier

#### Donnerstag, 29. Mai

#### Christi Himmelfahrt

18.00 Uhr **Scul:** Eucharistiefeier

### 7. Sonntag der Osterzeit

*Kollekte: Arbeit der Medien in der Kirche*

#### Samstag, 31. Mai

18.00 Uhr **Scul:** Vorabendmesse

## Mitteilungen

### Maiandacht

Anlässlich des Marienmonats Mai feiern wir **am Donnerstag, 1. Mai, um 17.30 Uhr** eine Maiandacht. Im Anschluss daran findet die hl. Messe statt. Herzliche Einladung an alle Interessierten!

### Firmunterricht

**Am Dienstag, 20. Mai**, treffen sich die Firmkandidaten nach dem Gottesdienst **um 19 Uhr** im Foyer der kath. Kirche zum Firmunterricht

### Besuch zu Hause

Pfarrer Willa besucht regelmässig Kranke und Senioren – selbstverständlich auch zu Hause. Wer sich einen Besuch des Pfarrers wünscht, möge dies bitte im Pfarrbüro (Tel. 081 864 14 64) bekannt geben.

## Vorankündigung

### Erstkommunionfeier

**Am Sonntag, 1. Juni**, findet in der Pfarrkirche Scuol die Feier der Erstkommunion statt. Wir bitten unsere Gottesdienstbesucher, evtl. auf die Vorabendmesse am Samstag um 18 Uhr auszuweichen. Vielen Dank für Ihr Verständnis!

## MARTINA

### Pfarrei St. Flurin Martina

Pfarrbüro/Pfarrer siehe Scuol

## Gottesdienste

### 6. Sonntag der Osterzeit

#### Sonntag, 25. Mai

17.30 Uhr **Martina:** Eucharistiefeier

## PONTRESINA



Römisch-katholische Pfarrei Heilig Geist

### Pfarrei San Spiert Pontresina

Via Maistra 192  
7504 Pontresina  
Telefon 081 842 62 96  
sekretariat@sanspiert.ch  
www.sanspiert.ch

### Pfarradministrator

#### Marijan Benkovic

Surtour 19  
7503 Samedan  
Telefon 079 139 70 03  
pfarrer@sanspiert.ch

### Vikar

#### P. Mathew Mecheril

Telefon 081 842 62 96  
vikar@sanspiert.ch

### Sekretariat

#### Sabine Cramer

Telefon 081 842 62 96  
sekretariat@sanspiert.ch

### Pastoraler Mitarbeiter

#### Julian Zeller

Via Maistra 192  
Telefon 077 404 20 31

## Gottesdienste

### Donnerstag, 1. Mai

17.00 Uhr Rosenkranz  
17.30 Uhr Eucharistiefeier

### 3. Sonntag der Osterzeit

#### Samstag, 3. Mai

17.00 Uhr Eucharistiefeier

#### Sonntag, 4. Mai

10.00 Uhr Eucharistiefeier  
1. Jahrgottesdienst für  
Edmondo Lorenzo

### 3. Osterwoche

#### Dienstag, 6. Mai

09.00 Uhr Eucharistiefeier

#### Donnerstag, 8. Mai

17.00 Uhr Rosenkranz

### 4. Sonntag der Osterzeit

#### Samstag, 10. Mai

17.00 Uhr Eucharistiefeier

#### Sonntag, 11. Mai

10.00 Uhr Eucharistiefeier

### 4. Osterwoche

#### Donnerstag, 15. Mai

17.00 Uhr Rosenkranz

### 5. Sonntag der Osterzeit

#### Samstag, 17. Mai

17.00 Uhr Eucharistiefeier

#### Sonntag, 18. Mai

10.00 Uhr Eucharistiefeier  
16.30 Uhr Ukrainische Liturgie

### 5. Osterwoche

#### Dienstag, 20. Mai

09.00 Uhr Eucharistiefeier

#### Donnerstag, 22. Mai

17.00 Uhr Rosenkranz  
17.30 Uhr Eucharistiefeier

### 6. Sonntag der Osterzeit

#### Samstag, 24. Mai

17.00 Uhr Eucharistiefeier

#### Sonntag, 25. Mai

10.00 Uhr Eucharistiefeier  
17.30 Uhr Santa Messa in lingua  
italiana

### 6. Osterwoche

#### Dienstag, 27. Mai

09.00 Uhr Eucharistiefeier

#### Donnerstag, 29. Mai

#### Hochfest Christi Himmelfahrt

17.00 Uhr Rosenkranz  
17.30 Uhr Eucharistiefeier

#### Samstag, 31. Mai

17.00 Uhr Eucharistiefeier

## Mitteilungen

### Kollekten

#### Kirchenopfer am 3./4. Mai

Die Kollekte wird aufgenommen für  
«Chance Kirchenberufe».

#### Kirchenopfer am 10./11./17./18. Mai

Die Kollekte wird aufgenommen für den  
Solidaritätsfonds für Mutter und Kind/  
Frauenbund Schweiz.

### Kirchenopfer am 24./25./31. Mai

Die Kollekte wird aufgenommen für die  
Stiftung des Priesterseminars St. Luzi in  
Graubünden.



Kath. Kirche San Spiert



### Krankenkommunion

Personen, die sich den Besuch von Vikar  
Mathew Mecheril wünschen, um die  
hl. Kommunion zu empfangen, melden  
sich bitte unter Tel. 081 842 62 96 oder  
E-Mail vikar@sanspiert.ch.

### Keine Eucharistiefeiern

Vikar Mecheril weilt vom 8. bis 16. Mai  
in den Exerzitien. Bitte beachten Sie, dass  
die Eucharistiefeiern am 8. und 15. Mai  
ausfallen. Danke für Ihr Verständnis.

### Übersicht der Kirchenopfer Januar bis Februar

|                                       | CHF            |
|---------------------------------------|----------------|
| <b>4./5. Januar</b>                   |                |
| Epiphanie-Kollekte                    | 170.30         |
| <b>10. Januar</b>                     |                |
| Abdankung C. Würms                    |                |
| FBA&SOBB Indien                       | 295.00         |
| <b>11./12. Januar</b>                 |                |
| SOS für Mutter und Kind, Westschweiz. |                |
| Partnerorganisation                   | 151.05         |
| <b>18./19. Januar</b>                 |                |
| missio Schweiz                        | 390.30         |
| <b>25./26. Januar</b>                 |                |
| Caritas Graubünden                    | 294.70         |
| <b>1./2./15./16. Februar</b>          |                |
| Schweizer Franziskaner                | 306.25         |
| <b>8./9./22./23. Februar</b>          |                |
| FBA&SOBB Indien                       |                |
| Bildung für Waisenkinder              | 616.90         |
| <b>Totalbetrag</b>                    | <b>2224.50</b> |

Ein herzliches Vergelt's Gott allen Spen-  
dern und Spenderinnen für die grosszü-  
gigen Gaben!

## Ökumenische Anlässe

### Seniorenmittagessen

Die Pontresiner Senioren/-innen treffen  
sich zum nächsten gemeinsamen  
Mittagessen **am Mittwoch, 7. Mai,**  
**um 12 Uhr** im Hotel Steinbock.



Anmeldungen sind bis am Montagabend erwünscht, Tel. 081 839 36 26. Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme an diesem Angebot.

### Seniorenachmittag

**Am Mittwoch, 14. Mai, um 8 Uhr**

treffen sich die Pontresiner Senioren und Seniorinnen bei der Post/Rondo zu einem Tagesausflug nach Feldkirch im Vorarlberg mit Mittagessen in der «Schattenburg». Anmeldungen bis 30. April unter Tel. 079 917 75 04 oder [seniorenpontresina@bluewin.ch](mailto:seniorenpontresina@bluewin.ch).

### Ukrainische Messfeier

**Am Sonntag, 18. Mai, um 16.30 Uhr**

wird in der Kirche San Spiert, Pontresina, ein katholischer Gottesdienst im ukrainisch-byzantinischen Ritus gefeiert. Eingeladen sind nicht nur ukrainisch-sprechende Mitchristen, sondern alle Interessierten und Sympathisanten der ostkirchlichen Traditionen. Herzliche Einladung an alle!

## Rückblick und Vorschau

### Wallfahrt der Firmlinge nach Rom

Vom 4. bis 8. März waren acht Firmlinge in Begleitung von Monika Biedermann und Julian Zeller in Rom. Die Tage waren geprägt von wunderbarer Gemeinschaft innerhalb der Gruppe, sei es bei Tänzen mit Musik unter freiem Himmel oder bei einem feinen italienischen Essen. Dazu kamen wertvolle Begegnungen, z. B. mit Mitgliedern der Fokolarbewegung oder mit einem Schweizergardisten, mit dem wir als «VIP» eine Führung durch den Petersdom inklusive Kuppel geniessen durften. Ebenso wurden uns zahlreiche spirituelle Momente geschenkt, darunter die gemeinsamen hl. Messen (eine davon in der Krypta des Petersdoms mit P. Vlado, der Firmgruppe vom Seelsorgeverband Bernina und Pfarrer Mathew aus Zernez), das Besteigen der Scala Santa und das Durchschreiten der Hl. Pforten. Neben den berühmten, prächtigen Gotteshäusern Roms durften wir auch die sehr schlichte Kirche San Lorenzo besuchen, in der das Weltjugendtagskreuz aufbewahrt wird. Ausserdem suchten wir Sehenswürdigkeiten wie den Trevi-Brunnen, das Colosseo oder die Strassenzüge des

alten Roms (Forum Romanum) auf. Ein besonderer Moment der Verbundenheit mit der Weltkirche war das abendliche Rosenkranzgebet für den erkrankten Papst Franziskus auf dem Petersplatz. Ein herzliches Dankeschön an den Kirchenvorstand für die grosszügige finanzielle Unterstützung.

### Weltklasse-Popkonzert verzau- bert Gläubige in Pontresina

Katholische Kirche wird zur Bühne für Grammy-Preisträger Manoj George Was auf den ersten Blick ungewöhnlich erscheint, wurde am Samstag, 22. März, zur bewegenden Realität: Die katholische Kirche in Pontresina verwandelte sich in einen Konzertsaal der besonderen Art, als der Grammy-Preisträger Manoj George die heiligen Hallen mit seiner virtuellen Musik erfüllte. Der Ausnahmekünstler, der nicht nur für seine musikalische Brillanz, sondern auch für seine tiefe spirituelle Verbundenheit bekannt ist, bot den Anwesenden ab 17.30 Uhr ein aussergewöhnliches Klangerlebnis. George, selbst überzeugter Katholik, verbindet in seinen Auftritten gekonnt künstlerische Exzellenz mit spiritueller Tiefe.

«Der Glaube an Gott hilft, die Qualität des menschlichen Lebens zu steigern», so eine der Überzeugungen des Künstlers, die er zwischen seinen Darbietungen mit dem Publikum teilte. Diese Botschaft unterstrich er mit einer besonders bewegenden Anekdote: Nach einem seiner Konzerte habe ihn eine Dame kontaktiert und offenbart, dass seine Musik sie von Selbstmordgedanken abgebracht habe. Georges Worte – «Musik ist ein Geschenk Gottes, und jeder, der dieser Gabe lauscht, wird von Gott berührt und begleitet» – hätten ihr in einem Moment tiefster Verzweiflung neue Hoffnung geschenkt. Die Veranstaltung in Pontresina entwickelte sich zu einem Fest der Sinne und des Glaubens, bei dem die Grenzen zwischen Konzert und spirituellem Erlebnis fliessend wurden. Zahlreiche Besucher liessen sich von der mitreisenden Atmosphäre anstecken – spontaner Applaus und sogar Tanzeinlagen in den Kirchenbänken zeugen von der aussergewöhnlichen Wirkung der Darbietung.

Vikar Mathew, der als Tenor bereits in verschiedenen Ländern mit Manoj musikalisch zusammengearbeitet hat, betonte im Anschluss an das Konzert: «Die Kirche ist ein Ort, an dem Men-

schen in der Gegenwart Gottes vollständig entspannen dürfen. Diese Einladung Gottes haben wir heute durch wundervolle Musik erfahren.»

Für das Publikum bot sich zudem ein überraschend beeindruckendes Erlebnis, als der Vikar selbst einige Poplieder gemeinsam mit Manoj zum Besten gab – darunter Stücke auf Sanskrit, Englisch und Malayalam, der Muttersprache beider Künstler, die aus dem südindischen Bundesstaat Kerala stammen. Bischof Joseph Maria Bonnemain bedauerte, dem Konzert des renommierten Violinisten Manoj George in Pontresina fernbleiben zu müssen. In einem Schreiben an die Kirchgemeinde erklärte der Churer Oberhirte, dass ihn zeitgleiche Verpflichtungen als Redner bei einem Ärztekongress in Lugano davon abhalten. Dennoch gratulierte Bischof Bonnemain der Gemeinde zur Verpflichtung des bedeutenden Künstlers und betonte: «Musik ist eine Sprache des Herzens, die uns über alle Kulturen und Länder hinweg verbindet.» Besonders für einen internationalen Tourismusort wie Pontresina, wo Menschen verschiedenster Herkunft zusammenkommen, sei eine solche kulturelle Initiative von besonderem Wert.



Musik als Sprache der Liebe u. Glaubens

Herzlichen Dank an alle Besucher u. Besucherinnen des besonderen Musikabends mit Grammy-Preisträger Manoj George in unserer Kath. Kirche SAN SPIERT, Pontresina

### Firmung und hl. Erstkommunion

**Am Pfingstsonntag, 7. Juni, um**

**16.30 Uhr** feiern wir die Firmung von elf jungen Menschen aus Pontresina. Wir freuen uns, wenn Sie auch dabei sind.

**Am Sonntag, 15. Juni, um 10 Uhr**

findet das Fest der hl. Erstkommunion von Sofia, Lia, Rita, Valentina und Chiara in unserer Pfarrkirche statt. Herzliche Einladung an alle.

## SEELSORGE- VERBAND BERNINA



**Katholische Kirche St. Antonius**  
Via da la Staziun 18, 7505 Celerina  
Telefon 081 833 33 86  
celerina@gr.kath.ch

**Katholische Kirche Herz Jesu**  
Surtuor 19, 7503 Samedan  
Telefon 081 852 52 21  
samedan@gr.kath.ch

**Katholische Kirche Santa Chatrigna  
und Santa Barbara**  
Stradun 127, 7524 Zuoz  
Telefon 081 850 11 52  
celerina@gr.kath.ch

**Seelsorger**  
**Pfarrer Vlado Pancak**  
Via da la Staziun 18, 7505 Celerina  
Telefon 081 833 33 86  
celerina@gr.kath.ch

**Pfarrer Marijan Benkovic**  
Surtuor 19, 7503 Samedan  
Telefon 081 852 52 21  
samedan@gr.kath.ch

**Missione Cattolica Engadina Alta**  
**Il Missionario: Don Cesare Truqui**  
Surtuor 19, 7503 Samedan  
Mobile 078 905 56 42  
ctruqui@gmail.com

**Katechetin**  
**Karolina Jarosz**

**Sekretariat**  
**Gianna Monn**  
Via Cumünela 28A  
7522 La Punt Chamues-ch  
Telefon 081 854 04 22  
svb.sekretariat@gr.kath.ch

[www.seelsorgeverband-bernina.ch](http://www.seelsorgeverband-bernina.ch)

## Gottesdienstzeiten in unserem Seelsorgeverband

### Wochenende

**Samstagabend um 18.15 Uhr**  
in **Celerina**

**Samstagabend um 18.30 Uhr**  
Santa Messa in italiano in **Samedan**

**Am 1. Samstagabend im Monat**  
um 16.30 Uhr in **Zuoz (deutsch)**

**Sonntagmorgen um 10.30 Uhr**  
in **Samedan**

**Am 1. Sonntagmorgen im Monat**  
um 9 Uhr in **Zuoz (italienisch)**

**Am 2., 3., 4. Sonntagmorgen im  
Monat um 9 Uhr in Zuoz (deutsch)**

**Sonntagabend um 17 Uhr**  
in **Celerina (italienisch)**

### Unter der Woche

**Dienstagabend in Celerina**  
Rosenkranz um 17 Uhr und  
Eucharistiefeier um 17.30 Uhr

**Mittwochabend in Zuoz**  
Rosenkranz um 17 Uhr und  
Eucharistiefeier um 17.30 Uhr

**Freitagabend in Samedan**  
Rosenkranz um 18.30 Uhr und  
Eucharistiefeier um 19 Uhr

Gelegenheit zum Empfang des Bussakramentes ist auf Wunsch vor oder nach jeder hl. Messe.

### Kirchenopfer

**vom 3./4. Mai**  
**Kirchenberufe**  
Kollekte für Chance Kirchenberufe

**vom 10./11. Mai**  
**AVEGNIR**

Mit seiner Gründung im Jahr 2002 ist der Verein AVEGNIR – Freunde Krebs- und Langzeitkranker eine relativ junge Organisation. Nach der Schliessung der Beratungsstelle der Krebsliga Graubünden am Standort Samedan wurde AVEGNIR ins Leben gerufen. Sein psychoonkologisches und psychologisches Betreuungsangebot richtet sich an Krebs- und Langzeitkranke sowie davon im Umfeld betroffene Menschen im Gebiet des Engadins, Münstertals und der Südbündner Täler. Der Verein finanziert sein unentgeltliches Angebot

aus Mitgliederbeiträgen, Spenden, Legaten und Beiträgen der Krebsliga Graubünden.

**vom 17./18. Mai**  
**Verein Tschernobyl Kinder**

Ziel der Hilfe ist die nachhaltige Unterstützung von Kindern und Jugendlichen im Distrikt Lugini/Ukraine auf ihrem Lebensweg. Die Projekte erreichen Familien und Kinder, denen es an wichtigen Mitteln fehlt und die an strahlenbedingten Krankheiten leiden.

**vom 24./25. Mai**  
**Priesterseminar St. Luzi**  
Kollekte für das Priesterseminar St. Luzi in Chur.

**vom 31. Mai/1. Juni**  
**für die Arbeit der Kirche  
in den Medien**

Die Stimme erheben, in der Gesellschaft und im Alltag präsent sein, immer wieder von Neuem auf die Gegenwart Gottes hinweisen, das ist Teil der kirchlichen Sendung. Die Kirche nimmt diese Aufgabe wahr, unter anderem durch ihre drei Medienzentren. Mit der Kollekte am Mediensonntag, die Ihnen von der Schweizer Bischofskonferenz sehr empfohlen wird, fördern Sie die Präsenz der Kirche in den Medien.

### Italienische Werktagsgottesdienste im Mai

Bitte beachten Sie, dass im Mai die italienische Werktagsgottesdienste am Montagabend in Samedan und am Freitagabend in Celerina entfallen. Die Gottesdienste am Samstag um 18.30 Uhr in Samedan sowie am Sonntag um 17 Uhr in Celerina finden regulär statt.

### Muttertag

**Am 11. Mai** feiern wir den Muttertag. Zu diesem besonderen Anlass wünschen wir allen Müttern viele Momente des Glücks, ein Lächeln auf den Lippen und herzliche Begegnungen mit ihren Liebsten. Möge dieser Tag erfüllt sein von Dankbarkeit, Freude und wertvollen Erinnerungen.





**Danke, liebe Mama**

Du schenkst mir Liebe, Tag für Tag,  
ganz ohne Frage.

Dein Lächeln wärmt, dein Herz ist weit,  
du gibst mir Halt zu jeder Zeit.

Du hörst mir zu, bist immer da,  
in Freude wie in Angst ganz nah.

Du tröstest mich, du lachst mit mir,  
mein schönster Platz – der ist bei dir.

Zum Muttertag ein Dankeschön,  
von Herzen soll es zu dir geh'n.

Für all dein Tun, für deine Zeit,  
für Liebe und Geborgenheit.

**Rückblick****Suppentag im SVB**

Aktuell leidet jeder zehnte Mensch auf diesem Planeten an Hunger – trotz ausreichend vorhandener Nahrung. Hunger bedeutet nicht nur akuten Mangel, sondern auch verbautes Zukunftspotenzial. Das ist zum Schreien.

Unter dem Motto «Hunger frisst Zukunft» nahmen wir diese Realität in den Blick. Inspiriert von biblischen Texten und Plakaten zur Kampagne fragten wir nach unserer Verantwortung und unseren Handlungsmöglichkeiten. Im Rahmen dieses Nachdenkens haben wir in unserem Seelsorgeverband Bernina die ökumenischen Gottesdienste sowie Suppentage organisiert. Herzlichen Dank an alle Helfer und Gönner.

**Reise der Firmlinge nach Chur**

Am Samstag, 29. März, sind Firmlinge aus dem Seelsorgeverband Bernina und Pontresina nach Chur gefahren. Dort haben sie zuerst das Bischofsschloss

besucht und sich mit dem Firmspender Peter Camenzind getroffen. Danach besuchte die Gruppe in der Kapelle des Priesterseminars die Kreuzwegandacht, die die Katechetin Karolina Jarosz vorbereitet hatte. Über die Bedeutung des Priesterseminars informierte der pastorale Mitarbeiter Julian Zeller die Jugendlichen. Nach der Besinnung genoss die Gruppe das Mittagessen und anschliessend besuchte sie die Kathedrale und das Domschatzmuseum. Wir bedanken uns herzlich beim Generalvikar Peter Camenzind, beim Personal im Priesterseminar und beim Personal im Domschatzmuseum für den schönen Empfang.

*Marijan Benkovic*

## CELERINA/ SCHLARIGNA

**Samstag, 3. Mai****Vorabendgottesdienst zum  
3. Sonntag der Osterzeit**

18.15 Uhr Eucharistiefeier  
Gedächtnis für Don Arosio  
(† 2015)

**Sonntag, 4. Mai****Gottesdienst zum  
3. Sonntag der Osterzeit**

17.00 Uhr Santa Messa in italiano

**Dienstag, 6. Mai**

17.00 Uhr Rosenkranz  
17.30 Uhr Eucharistiefeier

**Samstag, 10. Mai****Vorabendgottesdienst zum  
4. Sonntag der Osterzeit**

18.15 Uhr Eucharistiefeier

**Sonntag, 11. Mai****Gottesdienst zum  
4. Sonntag der Osterzeit**

17.00 Uhr Santa Messa in italiano

**Dienstag, 13. Mai**

17.00 Uhr Rosenkranz  
17.30 Uhr Eucharistiefeier

**Samstag, 17. Mai****Vorabendgottesdienst zum  
5. Sonntag der Osterzeit**

18.15 Uhr Eucharistiefeier

**Sonntag, 18. Mai****Gottesdienst zum  
5. Sonntag der Osterzeit**

17.00 Uhr Santa Messa in italiano

**Dienstag, 20. Mai**

17.00 Uhr Rosenkranz  
17.30 Uhr Eucharistiefeier

**Samstag, 24. Mai****Vorabendgottesdienst zum  
6. Sonntag der Osterzeit**

18.15 Uhr Eucharistiefeier  
Gedächtnis für Pfarrer Stefano Grisoni (1977–1981)

**Sonntag, 25. Mai****Gottesdienst zum  
6. Sonntag der Osterzeit**

17.00 Uhr Santa Messa in italiano

**Dienstag, 27. Mai**

17.00 Uhr Rosenkranz  
17.30 Uhr Eucharistiefeier

**Donnerstag, 29. Mai****Christi Himmelfahrt**

17.00 Uhr Rosenkranz  
17.30 Uhr Eucharistiefeier

**Samstag, 31. Mai****Vorabendgottesdienst zum  
7. Sonntag der Osterzeit**

18.15 Uhr Eucharistiefeier

**Sonntag, 1. Juni****Gottesdienst zum  
7. Sonntag der Osterzeit**

17.00 Uhr Santa Messa in italiano

**Mitteilungen****Kirchengemeindeversammlung  
der kath. Kirchgemeinde Celerina**

**Am Dienstag, 29. April, um 20.15 Uhr**  
im Grotto Cattolico

**Traktanden:**

1. Genehmigung Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 2. Mai 2024
2. Jahresbericht der Präsidentin und Bericht von Pfarrer Vlado Pancak
3. Jahresrechnung 2024
4. Revisorenbericht und Déchargeerteilung
5. Budget 2025
6. Festsetzung des Steuerfusses für das Jahr 2027
7. Orientierung St. Antoniusstiftung/Bauliches
8. Orientierung Seelsorgeverband Bernina
9. Varia und Umfrage

**Spielnachmittag für Senioren**

**Am Mittwoch, 7. Mai, um 14.30 Uhr**  
in der Peidra Viva.

**Tanznachmittag zu Ländlermusik mit Susi Muriset und Co.**

**Am Donnerstag, 8. Mai, ab 14.30 Uhr**  
im kath. Pfarrsaal.

**Filmnachmittag**

**Am Mittwoch, 21. Mai, um 14 Uhr** im  
kath. Pfarrsaal – nicht nur für Senioren.

**Fotorückblick Familiengottesdienst zum Palmsonntag****Fotorückblick Osterbasteln****LA PLAIV (ZUOZ)**

**Samstag, 3. Mai**  
**Vorabendgottesdienst zum**  
**3. Sonntag der Osterzeit**

16.30 Uhr Eucharistiefeier

**Sonntag, 4. Mai**  
**Gottesdienst zum**

**3. Sonntag der Osterzeit**

09.00 Uhr Santa Messa in italiano

**Mittwoch, 7. Mai**

17.00 Uhr Rosenkranz

17.30 Uhr Eucharistiefeier

**Sonntag, 11. Mai**

**Gottesdienst zum**

**4. Sonntag der Osterzeit**

09.00 Uhr Eucharistiefeier

**Mittwoch, 14. Mai**

17.00 Uhr Rosenkranz

17.30 Uhr Eucharistiefeier

**Sonntag, 18. Mai**

**Gottesdienst zum**

**5. Sonntag der Osterzeit**

09.00 Uhr Eucharistiefeier

**Mittwoch, 21. Mai**

17.00 Uhr Rosenkranz

17.30 Uhr Eucharistiefeier

**Sonntag, 25. Mai**

**Gottesdienst zum**

**6. Sonntag der Osterzeit**

09.00 Uhr Eucharistiefeier

**Mittwoch, 28. Mai**

**Vorabendgottesdienst zum**

**Fest Christi Himmelfahrt**

17.00 Uhr Rosenkranz

17.30 Uhr Eucharistiefeier

**Samstag, 31. Mai**

**Vorabendgottesdienst zum**

**7. Sonntag der Osterzeit**

16.30 Uhr Eucharistiefeier

**Sonntag, 1. Juni**

**Gottesdienst zum**

**7. Sonntag der Osterzeit**

09.00 Uhr Santa Messa in italiano

**Mitteilungen**

**Kindertreff Ossidima –**  
**Marktfieber**

**Am Mittwoch, 30. April, ab 14 Uhr**

Herzlich sind die Schulkinder zu diesem  
Nachmittag eingeladen. Eine Anmeldung ist unerlässlich bei Lena Bayer,  
Tel. 079 857 39 31.

**Gottesdienste am Mittwoch**  
**wieder in der Kirche**

Bitte beachten Sie, dass **am Mittwoch, 28. Mai**, der Vorabendgottesdienst zum Fest Christi Himmelfahrt in der Kirche stattfindet.

Ab Juni werden alle Werktagsgottesdienste, insbesondere die Mittwoch-

abendmessen wieder in der Kirche  
St. Katharina und St. Barbara gefeiert  
anstelle in der Pfarrhauskapelle.

**Ministrantennachmittag**

**Am Mittwoch, 28. Mai, von 14 bis**

**16 Uhr** sind alle Ministranten und Interessierten herzlich eingeladen, sich mit P. Vlado im Pfarrsaal zu treffen.

Neben Spiel und Spass steht das Erleben der Gemeinschaft im Mittelpunkt, denn Ministrant sein bedeutet mehr als nur die feierliche Ausübung liturgischer Aufgaben.

**Reise der Erstkommunionkinder**

Kommunion bedeutet Gemeinschaft – nicht nur mit Gott, sondern auch untereinander. Um diesen Gedanken erlebbar zu machen, begaben sich unsere Erstkommunionkinder auf eine besondere Reise zu klösterlichen Gemeinschaften in Südtirol (Kloster Marienberg) und Münstair. Dort konnten die Kinder das klösterliche Leben kennenlernen und mehr über Gebet und Gemeinschaft erfahren.

Den feierlichen Abschluss unserer Reise bildete die Palmprozession und der Familiengottesdienst zum Palmsonntag, ein schöner Moment, um gemeinsam zu feiern.

**SAMEDAN-BEVER**

**Freitag, 2. Mai**

18.30 Uhr Rosenkranz

19.00 Uhr Eucharistiefeier

**Samstag, 3. Mai**

**Vorabendgottesdienst zum**

**3. Sonntag der Osterzeit**

18.30 Uhr Santa Messa in italiano

**Sonntag, 4. Mai**

**Gottesdienst zum**

**3. Sonntag der Osterzeit**

10.30 Uhr Eucharistiefeier

Stiftmesse für Andrea  
Pazeller-Malgjaritta



**Montag, 5. Mai**

17.00 Uhr Santa Messa in italiano

**Freitag, 9. Mai**

18.30 Uhr Rosenkranz

19.00 Uhr Eucharistiefeier

**Samstag, 10. Mai****Vorabendgottesdienst zum****4. Sonntag der Osterzeit**

18.30 Uhr Santa Messa in italiano

**Montag, 12. Mai**

17.00 Uhr Santa Messa in italiano

**Freitag, 16. Mai**

18.30 Uhr Rosenkranz

19.00 Uhr Eucharistiefeier

**Samstag, 17. Mai****Vorabendgottesdienst zum****5. Sonntag der Osterzeit**

18.30 Uhr Santa Messa in italiano

**Sonntag, 18. Mai****Gottesdienst zum****5. Sonntag der Osterzeit**

10.30 Uhr Eucharistiefeier

Stiftmesse für

Irma Davoli-Lutz

**Montag, 19. Mai**

17.00 Uhr Santa Messa in italiano

**Freitag, 23. Mai**

18.30 Uhr Rosenkranz

19.00 Uhr Eucharistiefeier

**Samstag, 24. Mai****Gottesdienst zum****6. Sonntag der Osterzeit**

18.30 Uhr Santa Messa in italiano

**Sonntag, 25. Mai****Gottesdienst zum****6. Sonntag der Osterzeit**

10.30 Uhr Eucharistiefeier

**Montag, 26. Mai**

17.00 Uhr Santa Messa in italiano

**Freitag, 30. Mai**

18.30 Uhr Rosenkranz

19.00 Uhr Eucharistiefeier

**Samstag, 31. Mai****Vorabendgottesdienst zum****7. Sonntag der Osterzeit**

18.30 Uhr Santa Messa in italiano

## Mitteilungen

### Begegnungskaffee

**Am Freitag, 2. Mai, um 14 Uhr**

Unsere Senioren und Seniorinnen sind von Pfarrer Marijan herzlich zum Begegnungskaffee in den Pfarreiraum eingeladen. Anmeldung bis 30. April beim kath. Pfarramt, Tel. 081 852 52 21.

### Mitenand-Zmittag

**Am Donnerstag, 1. Mai, ab 12 Uhr**

Herzliche Einladung zum Mitenand-Zmittag im evang. Pfarrhaus.

Anmeldung bis Mittwochmittag, Tel. 081 852 54 44.

Die gemeinsamen Mittagessen 60plus vom 8., 15., 22. und 29. Mai, ein Angebot der Pro Senectute, finden im Café Laager statt. Bitte um Voranmeldung bis Mittwochabend direkt beim Café Laager, Tel. 081 852 52 35.

### Lange Nacht der Kirchen



**Am Freitag, 23. Mai,** findet die Lange Nacht der Kirchen statt.

Das Programm beginnt in der reformierten Dorfkirche **um 21 Uhr** mit der Besichtigung des Turmes und endet in der katholischen Kirche Herz Jesu mit dem Taizé-Gebet um 22.30 Uhr.

### Mitwirkung bei der Pfarreiarbeit

Der Winter liegt hinter uns. Zeit, um aufzutanken, aufzuräumen, loszulassen und um Platz zu schaffen für Neues. Voluntaris waren diesen Winter an vielen Orten im Einsatz. Auch in der Pfarreiarbeit braucht es Voluntaris. Die Kirche lebt auch dank ihnen. Damit dies so bleibt, suchen wir für die verschiedensten Aufgaben Voluntaris. Dies kann sein: Mithilfe bei einem Apéro, Mitwirken im Lektorenteam, Einsitz in einem unserer Gremien.

Herzlichen Dank allen, die seit Langem so treu hinter und vor den Kulissen aktiv mitwirken. Kontakt Pfarramt Samedan.

## Rückblick

### Dank Suppentag



Am Freitag, 21. März, luden die beiden Kirchgemeinden zum Suppen- und Pastatag ein. Die nahrhafte Gerstensuppe und die Penne, mit oder ohne Tomatensauce, fanden riesigen Anklang. Die Töpfe leerten sich, und das Kuchenbuffet lud zur Abrundung des schlichten Mittagessens ein. Ein herzliches Dankeschön an Transgourmet Valentin, Pontresina, und Venzi und Paganini, Samedan, für die uns gratis zur Verfügung gestellten Naturalien. Auch den KuchenbäckerInnen sowie dem grossen Team, welches einen tollen Rundumservice bot, sei an dieser Stelle ganz herzlich gedankt.

*U. Mühlemann*

### Ökum. Familiengottesdienst

Für die Vorbereitung des Familiengottesdienstes in der Fastenzeit sprechen wir den Kindern und Lena ein grosses Dankeschön aus. Den Tieren im Wald wurde klar, Neid, Egoismus und nicht teilen wollen findet keinen Platz in ihrem Alltag. Nur gemeinsam ist das Leben lebenswert.

## Vorausblick

### Pfarreireise

Reservieren Sie sich schon heute das Datum **am Samstag, 13. September**, für die nächste Pfarreireise. Nähere Infos folgen.

### Mai – Ferien

Von Herzen wünschen wir allen Schulkindern und Familien eine schöne und erholsame Mai-Ferienzeit. Auch allen Daheimgebliebenen wünschen wir ruhige Tage im verlassenen Tal.

# ST. MORITZ – SILS – SILVAPLANA – MALOJA



## Pfarrei St. Mauritius Sekretariat

**Ruth Steidle, Valeria Steidle**

Via Maistra 43

7500 St. Moritz

Telefon 081 837 51 10

info@pfarrei-stmoritz.ch

www.pfarrei-stmoritz.ch

## Öffnungszeiten Sekretariat

Donnerstag: 14 bis 17 Uhr

Freitag: 9 bis 11 und 14 bis 16.30 Uhr  
oder nach telefonischer Vereinbarung

## Pfarradministrator

**Hipolito Garcia Robles**

Telefon 081 837 51 11

pfarrer@pfarrei-stmoritz.ch

## Organist

**Werner Steidle**

Telefon 079 678 29 04

## Sakristan

**Federico Sciuchetti**

Telefon 079 527 59 30

## Sakristanin/Floristin

**Christina Marinoni**

Telefon 079 484 91 19

## Katechetinnen

**Martina Colombo**

Telefon 079 384 29 99

**Laura Aebli**

Telefon 076 334 79 86

## Gottesdienste

### Donnerstag, 1. Mai

17.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Eucharistische Anbetung für Priester- und Ordensberufe

17.30 Uhr **St. Moritz-Bad:** Taizé-Gottesdienst

### Freitag, 2. Mai

09.00 Uhr **St. Moritz-Dorf, Felsenkapelle:** Hl. Messe, anschliessend Kaffee im Pfarrhaus

### 3. Sonntag der Osterzeit

*Kollekte: Chance Kirchenberufe*

### Samstag, 3. Mai

18.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Hl. Messe

### Sonntag, 4. Mai

11.00 Uhr **St. Moritz-Dorf:** Hl. Messe

### Dienstag, 6. Mai

09.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Rosenkranz

### Mittwoch, 7. Mai

08.30 Uhr **St. Moritz-Dorf, Felsenkapelle:** Laudes/Morgengebet

09.00 Uhr **St. Moritz-Dorf, Felsenkapelle:** Hl. Messe, anschliessend Kaffee im Pfarrhaus

16.00 Uhr **St. Moritz-Suvretta:** Maiandacht

### Freitag, 9. Mai

09.00 Uhr **St. Moritz-Dorf, Felsenkapelle:** Hl. Messe, anschliessend Kaffee im Pfarrhaus

### 4. Sonntag der Osterzeit

*Kollekte: Kath. Frauenbund Graubünden*

### Samstag, 10. Mai

18.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Hl. Messe

### Sonntag, 11. Mai

11.00 Uhr **St. Moritz-Dorf:** Hl. Messe

### Dienstag, 13. Mai

09.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Rosenkranz

### Mittwoch, 14. Mai

08.30 Uhr **St. Moritz-Dorf, Felsenkapelle:** Laudes/Morgengebet

09.00 Uhr **St. Moritz-Dorf, Felsenkapelle:** Hl. Messe, anschliessend Kaffee im Pfarrhaus

### Freitag, 16. Mai

09.00 Uhr **St. Moritz-Dorf, Felsenkapelle:** Hl. Messe, anschliessend Kaffee im Pfarrhaus

### 5. Sonntag der Osterzeit

*Kollekte: Erdbeben in Myanmar*

### Samstag, 17. Mai

18.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Hl. Messe

### Sonntag, 18. Mai

11.00 Uhr **St. Moritz-Dorf:** Hl. Messe

### Dienstag, 20. Mai

09.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Rosenkranz

### Mittwoch, 21. Mai

08.30 Uhr **St. Moritz-Dorf, Felsenkapelle:** Laudes/Morgengebet

09.00 Uhr **St. Moritz-Dorf, Felsenkapelle:** Hl. Messe, anschliessend Kaffee im Pfarrhaus

16.00 Uhr **St. Moritz-Suvretta:** Maiandacht

### Freitag, 23. Mai

09.00 Uhr **St. Moritz-Dorf, Felsenkapelle:** Hl. Messe, anschliessend Kaffee im Pfarrhaus

19.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Lange Nacht der Kirchen bis 22 Uhr

### 6. Sonntag der Osterzeit

*Kollekte: Priesterseminar St. Luzi*

### Samstag, 24. Mai

18.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Hl. Messe

### Sonntag, 25. Mai

11.00 Uhr **St. Moritz-Dorf:** Hl. Messe

### Dienstag, 27. Mai

09.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Rosenkranz

### Mittwoch, 28. Mai

08.30 Uhr **St. Moritz-Dorf, Felsenkapelle:** Laudes/Morgengebet

09.00 Uhr **St. Moritz-Dorf, Felsenkapelle:** Hl. Messe, anschliessend Kaffee im Pfarrhaus

16.00 Uhr **St. Moritz-Suvretta:** Maiandacht

### Christi Himmelfahrt

### Donnerstag, 29. Mai

11.00 Uhr **St. Moritz-Dorf:** Hl. Messe

### Freitag, 30. Mai

09.00 Uhr **St. Moritz-Dorf, Felsenkapelle:** Hl. Messe, anschliessend Kaffee im Pfarrhaus

### 7. Sonntag der Osterzeit

*Kollekte: Arbeit der Kirche in den Medien*

### Samstag, 31. Mai

18.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Hl. Messe

### Sonntag, 1. Juni

11.00 Uhr **St. Moritz-Dorf:** Hl. Messe



## Taufen

Wir freuen uns mit den Eltern und Angehörigen über die Kinder, die durch die Taufe in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen wurden.

**Mauro**, Sohn der Seraina und des Flavio Plebani-Marchesi, Taufe am 30. März in der Kapelle Regina Pacis.

**Elena Maria**, Tochter der Maria und des Davide Cantoni-Alves Abrunhosa Ribeiro, Taufe am 9. April in der Kirche St. Mauritius, Felsenkapelle.

**Dalia**, Tochter der Theresa und des Gian Reto Clalüna-Edy, Taufe am 13. April in der Kirche Christkönig in Sils-Maria.

## Trauung

Wir gratulieren dem Brautpaar und wünschen viel Glück und Gottes reichen Segen auf dem gemeinsamen Lebensweg.

**David Smejkal und Hortense Isis Elvina Gisèle Negre-Bouchard**, Trauung am 14. März in der Kapelle Regina Pacis.

## Unsere Verstorbenen

Im Gebet sind wir verbunden mit den Verstorbenen unserer Pfarrei.

**Sylvia Krasniqi-Guntin**, geboren am 08.07.1966, verstorben am 13.03.2025.

**Tarcisia Lanfranchi**, geboren am 16.11.1937, verstorben am 02.04.2025.

## Gedächtnismessen

**Sonntag, 4. Mai, 11 Uhr**  
Silvio Pozzi, Verstorbene der Familie Jaeger

**Samstag, 10. Mai, 18 Uhr**  
Don Giacomo Bernasconi

**Sonntag, 11. Mai, 11 Uhr**  
Edwin Lüdi, Reto Saligari

**Samstag, 24. Mai, 18 Uhr**  
Petar T. Petrov

**Sonntag, 25. Mai, 11 Uhr**  
Gian Andrea Ratti

**Samstag, 31. Mai, 18 Uhr**  
Angelica und Amerigo Zarucchi

## Mitteilungen

### Kollekten

**Vom 3. bis 9. Mai** unterstützen wir Chance Kirchenberufe. Kirchenberufe bieten viel Gestaltungsspielraum und eine grosse Vielfaltigkeit. Die kirchliche Arbeit besteht aus sinnstiftenden Aufgaben mit und für die Menschen. Chance Kirchenberufe möchte das positive Bild der kirchlichen Arbeit in die Welt tragen.

Ein vielseitiger Alltag, die bereichernde Arbeit mit Menschen, viel Gestaltungsfreiraum und Sinnhaftigkeit: Diese positiven Merkmale nennen Menschen, die einen kirchlichen Beruf ausüben, wenn man sie nach ihrem Arbeitsalltag fragt. Sie könnten sich keine schönere Arbeit vorstellen, sagen die meisten von ihnen. So zum Beispiel Fabienne Eichmann, Pfarreiseelsorgerin in Luzern: «Ich mache in meinem Beruf das, was ich gerne mache: Menschen begleiten, Feste und Feiern organisieren, Fragen stellen über Gott und die Welt. Ich bin mit Menschen von der Wiege bis zur Bahre unterwegs.» Und auch Joël Eschmann bezeichnet seinen Alltag als Priester in Bern als sehr erfüllend: «Die Arbeit mit anderen Menschen ist einfach mega-cool. Man ist mit ganz vielen Dingen konfrontiert, mit unterschiedlichen Lebenssituationen, mit verschiedenen Problemen, aber auch mit ganz viel Schönerem.»

Trotz der Begeisterung von Seelsorgenden: Die katholische Kirche tut sich seit Jahren schwer damit, Nachwuchs zu finden. Die Gründe dafür sind vielfältig: Zum einen erscheinen vorwiegend die negativen Schlagzeilen über die Institution Kirche. Andererseits weiss die Öffentlichkeit immer noch zu wenig über die verschiedenen Berufe der katholischen Kirche und ihre Möglichkeiten. Die Kampagne Chance Kirchenberufe hält dem entgegen und stellt in verschiedenen Aktionen, an Anlässen und auf ihrer Webseite die Vielseitigkeit und Sinnhaftigkeit der kirchlichen Berufe vor.

**Vom 10. bis 16. Mai** unterstützen wir den Katholischen Frauenbund Graubünden. Seit vielen Jahren unterhält der Katholische Frauenbund Graubünden ein eigenes Hilfswerk, den KFG-Hilfsfonds. Zweck desselben ist es, Frauen und Familien in Notsituationen auf unbürokratische Weise finanziell zu unterstützen. Beiträge werden als einmalige Überbrückungshilfe bei gesundheitlichen oder familiären Engpässen ausgerichtet.

**Vom 17. bis 23. Mai** unterstützen wir die Caritas bei der Nothilfe für die Opfer des Erdbebens in Myanmar. Ein schweres Erdbeben hat am 28. März 2025 die Region um Myanmar und Thailand erschüttert. Tausende Tote und Verletzte sind zu beklagen. Das ganze Ausmass des Leids ist noch unklar, doch schon jetzt steht fest: Die Zerstörung trifft in Myanmar eine Bevölkerung, die bereits durch Kriege, Vertreibung und Katastrophen geschwächt ist. Ihre ohnehin schwierige Lage verschärft sich nun drastisch. Caritas Schweiz reagierte sofort und leistet Hilfe vor Ort.

**Vom 24. bis 30. Mai** unterstützen wir das Priesterseminar St. Luzi in Chur. Die Stiftung ist die finanzielle Trägerin der gesamten Churer Ausbildungsstätte; sie ist zuständig für die Finanzierung des Priesterseminars, für die Theologische Hochschule sowie für das Mentorat der Laientheologen/-innen und den Pastoralkurs.

**Vom 31. Mai bis 6. Juni** unterstützen wir die Arbeit der Kirche in den Medien. Mit der Kollekte des Mediensonntags werden die katholischen Medienzentren von Zürich, Lausanne und Lugano unterstützt. Diese Zentren stellen sowohl dem katholischen als auch dem nichtkatholischen Publikum Informationen über das Leben der Kirche und der religiösen Gemeinschaften in der Schweiz, im Vatikan und in der ganzen Welt zur Verfügung. Die Arbeit wird von professionellen Journalistinnen und Journalisten geleistet.

### Lange Nacht der Kirchen

Bereits zum 5. Mal findet die Lange Nacht der Kirchen statt. Zeitgleich mit Österreich und anderen europäischen Staaten werden in der Schweiz **am Freitag, 23. Mai 2025**, die Kirchen ihre Türen bis spät in den Abend öffnen. Auch wir wollen in diesem Jahr teilnehmen und die Kirche St. Karl bis 22 Uhr

offenhalten. Der Kirchenraum wird mit meditativer Musik und Kerzenlicht erfüllt und lädt zum Innehalten und stillen Gebet ein. Herzliche Einladung!

## Ökumenisch mitenand

### Film ab in der Kirche «The Chosen»

Jeden ersten Donnerstag im Monat wird eine Serie von «The Chosen» gezeigt. Es handelt sich um die erste Serien-Verfilmung über das Leben von Jesus. Der Film ist lebendig, berührend und zeitgemäss – mit einem Jesus der menschlich ist, wie man ihn noch nie gesehen hat ...

Herzliche Einladung **am Donnerstag, 1. Mai, um 14.15 Uhr** im Pfarrsaal.

### Mittagstisch

Der Mittagstisch findet im Monat Mai **jeden Mittwoch um 12 Uhr** im Restaurant Veltlinerker in St. Moritz-Dorf statt.

### Bericht zum Suchtpräventionstag der Kirche am 15. März 2025

Am 15. März 2025 hatten wir einen Suchtpräventionstag, organisiert von der Kirche. Die Leitung übernahm Margreth Meier-Kessler, unterstützt von Andy. Ziel des Tages war es, uns über verschiedene Suchtmittel, deren Auswirkungen und die Gefahren der Abhängigkeit aufzuklären.

### Was haben wir gemacht?

Der Vormittag begann mit einer Einführung in verschiedene Suchtmittel. Wir haben gemeinsam aufgelistet, welche Substanzen wir bereits kannten und uns über deren Wirkung und Gefahren informiert. Anschliessend haben wir zwei Musikvideos von deutschen Rappern angeschaut, in denen Suchtmittel thematisiert wurden. Wir diskutierten darüber, wie sehr die Gesellschaft – insbesondere junge Menschen – durch Musik, soziale Medien und Freunde beeinflusst werden kann. Ein weiteres spannendes Experiment war eine spezielle Brille, die die Wahrnehmung im Rausch simuliert. Durch diese Brille konnten wir erleben, wie stark die Sinne beeinträchtigt werden, wenn man beispielsweise unter Alkohol- oder Drogen Einfluss steht. Besonders eindrücklich war der Versuch, mit dieser Wahrnehmung eine gerade Linie zu gehen oder sich vorzustellen, Auto zu fahren.

Am Nachmittag teilte Andy seine persönliche Lebensgeschichte mit uns. Er erzählte offen von seiner Vergangenheit als Suchtkranker, seinen Problemen und seinem langen Weg aus der Abhängigkeit. Seine Schilderungen waren sehr eindrucksvoll und haben uns deutlich gemacht, wie schnell man in eine Sucht geraten kann und wie schwer es ist, wieder herauszukommen.

### Was habe ich gelernt?

Ich habe gelernt, dass es sehr einfach ist, in eine Sucht zu geraten, oft beginnt es harmlos, doch ohne Hilfe kommt man kaum wieder heraus. Besonders wichtig ist es, sich Unterstützung zu holen und offen mit anderen darüber zu sprechen. Zudem sollte man sich nicht von sozialen Medien oder dem Druck der Gruppe beeinflussen lassen, sondern selbst über seine Entscheidungen nachdenken.

### Was hat mir gefallen?

Am meisten beeindruckt hat mich Andys Geschichte. Es war spannend und berührend zu hören, wie er es geschafft hat, sein Leben zu verändern. Auch die Kombination aus Theorie am Morgen und Praxis am Nachmittag fand ich gut, da dadurch das Thema greifbarer wurde.

### Würde ich diesen Tag wiederholen?

Ja, ich würde diesen Suchtpräventionstag gerne wiederholen, weil er spannend und hilfreich war. Ich denke, es wäre sinnvoll, ihn in der 6. oder 7. Klasse und dann noch einmal in der 9. Klasse durchzuführen, um das Bewusstsein für Suchtgefahren frühzeitig zu stärken.

Raffaella Cecini, 3. OS

# Maíandachten

*Im Marien-Monat Maí möchten wir uns zu Maíandachten versammeln. Wir tragen unsere Bitten und Sorgen, aber auch unseren Dank zu Maria, der Mutter der Kirche:*

*Mittwoch, 7. Maí  
Mittwoch, 28. Maí*

*Mittwoch, 21. Maí*

*um 16 Uhr in der Kapelle Regina Pacis.*





Bistum Lüttich in der Basilika St. Martin gefeiert und 1264 zum Fest der Gesamtkirche erhoben. Auslöser dieser Entscheidung war das Blutwunder von Bolsena, das im Jahre 1263 als echtes Wunder anerkannt worden war.

Der Brauch der Aussetzung entstand, als man an Fronleichnam das Allerheiligste bereits vor und nach der eucharistischen Prozession zur Verehrung aussetzte. Im 14. Jahrhundert wurde die Aussetzung ausgedehnt und zunehmend auch an anderen Festen und den Sonntagen praktiziert. Daraus entstand die Frömmigkeitsform der Sakramentsandacht: Gebetszeiten vor dem ausgesetzten Allerheiligsten, die mit dem sakramentalen Segen abgeschlossen wurden.

Auch heute wird die eucharistische Anbetung von vielen Gläubigen praktiziert – oft in öffentlichen Anbetungskapellen oder während festgelegter Gebetsstunden in der Kirche. Besonders verbreitet ist die sogenannte Ewige Anbetung, bei der Jesus Christus in der Eucharistie 24 Stunden am Tag angebetet wird.

### Einladung zum Festtag

Die Benediktinergemeinschaft von Disentis lädt herzlich ein zum Tag der Einweihung der Anbetungskapelle. Ein vielseitiges Programm mit verschiedenen Workshops, in denen Referentinnen und Referenten von Alltagserfahrungen mit der



Anbetung berichten, deren theologische Bedeutung erklären und ein Verständnis für Sinn und Zweck der Anbetung wecken, erwartet die Gäste. Hauptreferent wird Marianne Schlosser sein, Professorin an der katholisch-theologischen Fakultät der Universität Wien und seit 2004 Leiterin des Instituts für Theologie und Spiritualität. 2014 und 2021 wurde sie von Papst Franziskus in die Internationale Theologenkommission berufen.

Der Abschluss des Tages findet in der Klosterkirche statt. Junge Menschen von Adoray Schweiz gestalten die Feier mit Lobpreisliedern, Gebetsleitung und biblischen Impulsen. (sc)

**Mitten auf dem Palatin:  
Abt Vigeli besuchte  
Fra Sidival in seinem  
lichtdurchfluteten  
Atelier in Rom.**

## VORAUSSICHT: FESTTAG ZUM BISTUMSJAHR

**Der Auftakt zum Bistumsjahr wird am 15. Juni 2025 im Herzen von Chur gefeiert. Mitwirkung, Anregungen und Wünsche sind hochwillkommen.**



Das Bistum Chur hat das Heilige Jahr 2025 zum Anlass genommen, ein eigenes Bistumsjahr zu organisieren. Das grosse Anliegen lautet: Hoffnung glaubwürdig unter die Menschen zu bringen. Das Bistumsjahr soll eine neue Dynamik der Zuversicht entfachen sowie die Freude des Evangeliums in den Mittelpunkt stellen.

Die drei Pfeiler des Bistumsjahres lauten: Synodalität, Diakonie, Evangelisierung. Wir übersetzen diese mit den Begriffen Hören, Handeln, Hoffen. Mitarbeitende des Bistums, Gläubige, Kinder und Jugendliche, Ministranten und Firmanden, Suchende und Neugierige begegnen sich mitten in der Stadt und mitten im Leben.

Der gemeinsame Gottesdienst beginnt um 10.30 Uhr auf dem Arcas, anschliessend Zmittag unter freiem Himmel. Am Nachmittag finden ausgewählte Programmpunkte wie Führungen in der Kathedrale, im Domschatzmuseum oder durch die Altstadt statt.

### Mitwirkung erwünscht

Personen, die gerne mitwirken und Anregungen oder Wünsche einbringen möchten, sind gebeten, sich bei Eric Petrini zu melden (petrini.eric@gr.kath.ch). Weitere Informationen unter [www.bistum-chur.ch/bistumsjahr](http://www.bistum-chur.ch/bistumsjahr).

**Eric Petrini**

## IN SOGN SENZA CUNFINS

**La consecraziun dalla baselgia da Frà Clau a Trivandrum, India, e l'ediziun d'in cudisch sur da sia veta en lungatg malayalam, fan ch'il patrun dalla Svizra, il sogn Frà Clau dalla Flia daventa enconuschents, en l'India dil sid. Quels eveniments undreschan sia davosa voluntad e derasan sia buna nova da pasch ed unitad denter las culturas.**



**Sur Mathew surdat il cudisch da Frà Clau en malayalam agl uestg Joseph Maria Bonnemain durant la radunonza diils plevons.**

Il 14 da settember ha Baselios Cardinal Cleemis consecrau la baselgia da Frà Clau ell'archidiocesa da Trivandrum, en l'India dil sid. Quei eveniment simbolisescha ina punt denter l'iarta svizra e la religiusadad dall'India.

A medem temps ei vegniu ediu igl emprem cudisch sur da Frà Clau en malayalam: «Frar Clau: Il patrun dalla Svizra». Jeu hai scret quei cudisch per far enconuschent sia historia ad in niev publicum. Il cudisch cuntegn ina introducziun digl uestg Joseph Maria Bonnemain da Cuera. El scriva «El mund dad oz, nua che uiara, violenza, malgiustia e discriminaziun domineschan, ein sia intercessiun e sia veta ina perdetga da gronda actualitad.»

### Las ragischs dil cristianissem en l'India

L'India, la patria da 1,45 milliardas habitonts, ha ina minoritad cristiana da 35 milliuns. La cardientscha ha sia origin egl'onn 52 s.C., cura ch'igl'apiestel Tumasch ha derasau quella en l'India. Oz flurescha la baselgia catolica en l'India e dad ella derivan numerus sacerdots e claustrals che surveschan en gl'entir mund, era en Svizra.

### Frà Clau: Ina veta che inspirescha

Frà Clau dalla Flia ei naschius igl'onn 1417 en il cantun Sursilvania (Obwalden). El era pur, schuldau ed uffical. Maridau cun Dorothea Wyss, han els giu diesch affons avon ch'el ei se-

decidius cun 50 onns da menar ina veta d'eremit. Ella cavorgia dil Ranft ha el viviu fagend oraziun ed ei senutius durant 20 onns sulettamein dalla Sontga communiun. Pelegrins ein vegni en roschas tier el, attirai da sia sabientscha e sia humilitonza.

Si'ascesa reflectescha il respect dall'India per il sacrifice, e sia gigina regorda alla tradiziun locala. Per nuncristians simbolisescha el la libertad dil materialissem; per cristians ei el in exempel ed intercessur. Sia veta fa ina punt denter las culturas ed inspirescha tut ils carstgauns.

Sia mudesta avdonza d'eremit ei daventada in sanctuari, nua ch'el meditava sur dalla voluntad da Diu. Siu dun da metter perina las partidas en carplina ella Cunvegna da Stans muossa el sco mediatur cun savida spirituala e pratica. Sia veta pretenda da nus da veser la pasch interna sco fundament per la sligiar conflicts externs.

### Pacificader: Frà Clau e Gandhi

1481, durant la Cunvegna da Stans, era la Svizra datier d'ina uiara bugheisa. Ord da siu eremitadi ha Frà Clau tarmess cussegls che han possibilitau in cumpromis e spindrau l'unitad naziunala. Quei regorda vid Mahatma Gandhi e siu cumbat senza violenza per unir l'India. Omisdus umens muossan che la pasch ei pli ferma che conflicts e che la perschasiun spirituala sa manar ad unitad naziunala. Lur messadis ein pli ch'enzacu actuals.

### In'iarta da pasch ed unitad

Dapi sia beatificaziun igl'onn 1947, resta Frà Clau ina fontauna d'inspiraziun. Siu di da fiasta, ils 25 da settember, carmala mintg'onn numerus pelegrins al Ranft. Quellas iniziativas ein pli bia ch'in omagi — ellas ein appel d'agir. Igl'operar da Frà Clau per la pasch cloma nus da construir punts, sia ascesa metta en damonda nies materialissem e sia mediaziun a Stans animescha nus al dialog.

En in mund plains tensiuns, resta siu messadi da cardientscha ed unitad en vigur. Ch'el possi inspirir harmonia dalla Svizra tochen en l'India ed en ulteriuras tiaras.

**Sur Mathew Charthakuzhiyil, Zernez**

# VENITE E VEDRETE

**«Cosa sarebbe un'umanità in cui la forza brutale prendesse il posto della forza morale?» (Henri L. Bergson, 1914).**

Nella nostra Vecchia Europa risuona un'esortazione corale tremenda: «riarmiamoci!» Un'unica Voce indica una direzione salvifica opposta: «Dobbiamo disarmare le parole, per disarmare le menti e disarmare la Terra! C'è un grande bisogno di riflessione, di pacatezza, di senso della complessità», così scrive Papa Francesco il 14 marzo 2025, come voce di uno che grida nel deserto!

## Trieste attira molti!

Con l'invocazione del Papa nel cuore, smarrita, ma spinta dalla necessità di trovare nuovi orizzonti di senso, mi metto in viaggio. Scelgo una destinazione che si rivelerà la più appropriata: Trieste. Attratta dalla sua bellezza e storia, da sempre crocevia di popoli, guida alla mano, m'inoltra nei suoi vicoli.

Stanca dell'intensa camminata, mi ritrovo a sostare su una panchina di piazza della Libertà per riprendere energia, pregustando l'idea dell'ottima cena, che mi aspetta nel delizioso piccolo albergo. Ma ancora non so che la mia serata sta per prendere tutt'altra direzione e che sto per essere involontaria testimone di una silenziosa, ma grandiosa rivoluzione...

## Il cosiddetto «game»

Le ombre della sera cominciano ad allungarsi e la piazza lentamente si popola di uomini, perlopiù giovani, i loro tratti somatici evocano terre lontane e diverse, ma sembrano, singolarmente, tutti accomunati da un aspetto: faticano a camminare, alcuni zoppicano vistosamente. Chi sono? Ggli invisibili... così sono chiamati!

Migliaia di persone che percorrono a piedi la cosiddetta «Rotta Balcanica». Per sottrarsi alla povertà, alle guerre, alle persecuzioni, lasciano la loro terra d'origine; arrivano da Bangladesh, Afghanistan, Pakistan, Iran, Nepal, Iraq, Siria... attraversano tanti confini: Turchia, Grecia, Albania, Bulgaria, Macedonia, Kosovo, Serbia, Bosnia, Croazia, Slovenia. Spesso alle frontiere vengono intercettati e respinti, si trovano così a dover ricominciare da capo il percorso di quel gioco brutale che, in gergo, chiamano «The Game». Camminano mesi, anni, nella speranza di arrivare a Trieste, porta d'ingresso e di transito per poi andare verso il centro-nord d'Europa. Con una media di 30 arrivi al giorno varcano il territorio italiano in si-



lenzio, in modo invisibile per istituzioni e cittadini. Sono ragazzi sani, ma stremati e feriti nel corpo e nell'anima; i loro piedi massacrati, insanguinati dalla marcia estenuante e da scarpe distrutte, quasi mai tolte, per timore di perderle. Unico e imprescindibile mezzo di trasporto!

## Il Vangelo vissuto

E poi, nella piazza arriva una donna, matura, esile, soave, che su una panchina sistema tutto ciò che occorre per la cura dei piedi, delle gambe. Bisogna lavare, disinfettare, bucare le vesciche con aghi sterili, medicare, fasciare. Ma, innanzitutto, la medicina più preziosa è la tenerezza del suo sguardo che si posa sul migrante, finalmente visto, il suo passaggio non è più anonimo come pure la sua storia e le sue cicatrici. Il tempo sembra dilatarsi, i suoi gesti sono intimi, lenti, amorevoli; il tempo della cura è il tempo dell'anima, non è il tempo della medicazione. Il «Vangelo vissuto», laico, si sta rappresentando davanti ai miei occhi increduli...

Questa donna è Lorena Fornasir che insieme a suo marito, Gian Andrea Franchi, 2 cittadini triestini, nel 2019 capitati – come me – per caso in questa piazza hanno scelto di reagire e agire; così è nata l'associazione «linea d'ombra» che accompagna i viandanti, realizzando una cura reciproca. Sono poi arrivati tanti altri nella piazza ribattezzata piazza del mondo: la piazza più sovraversiva di Trieste perché capace di far «uscire dall'ombra». Riarmiamoci di umanità! E solo l'incontro che cura!

**Lorena Fornasi: Cure mediche ai migranti della rotta balcanica che arrivano a Trieste spesso con ferite ai piedi e alle gambe (foto concesse dall'associazione «Linea d'Ombra»).**

**Nadia Valentini, Roma**



## BEDRÄNGTE MINDERHEIT

**Der Nahe Osten, die Ursprungsregion des Christentums, ist für Millionen gläubiger Christen gefährlich geworden. Immer häufiger geraten Christen als Minderheit zwischen die Fronten.**

*Kinder leiden besonders unter den Folgen von Gewalt und Krieg.*

Sie werden ausgegrenzt, verfolgt, vertrieben und verlieren ihre Lebensgrundlage. Kriege, religiöse Verfolgung und wirtschaftliche Not zwingen unzählige Christen dazu, ihre Heimat zu verlassen – häufig für immer. Mit jedem Konflikt in der Region nimmt die Zahl der Christen in der Region ab. Eine Entwicklung, die nicht nur die Betroffenen selbst, sondern auch die gesamte kulturelle und soziale Struktur des Nahen Ostens ins Wanken bringt. «Diese Christen sind lebendige Zeugen der Wurzeln des Christentums», so Jan Probst, Geschäftsführer von Kirche in Not (ACN). «Ihr Verschwinden hinterlässt eine gefährliche Lücke. Christen sind im Nahen Osten als Vermittler zwischen den Religionen und Kulturen ein wesentlicher Faktor für den Frieden.»

Seit Kriegsausbruch im Heiligen Land steht die christliche Minderheit zunehmend zwischen die Fronten des Konflikts. Besonders im Gaza-Streifen, wo nicht einmal mehr 1000 palästinensische Christen leben. Die etwa 10 000 Christen in Ostjerusalem und die 37 000 Christen im Westjordanland sind ebenfalls schwer betroffen. Entlas-



sungen und strenge Einschränkungen bedrohen die Existenz vieler christlicher Familien. Die einst lebendigen Glaubensgemeinschaften bluten aus – im Heiligen Land, im Irak, in Syrien, im Libanon, in Ägypten. Mit jeder neuen Generation, die keine Zukunft mehr in ihrer Heimat sieht, mit jedem Christen, der geht, verblasst ein Stück des kulturellen und spirituellen Mosaiks in dieser Region. (Kirche in Not/ACN)

Freitag, 13. Juni, Ss. Cor da Jesus, Falera, hl. Messe mit Pfarrer Prof. Kamil Samaan, der über die Situation der Christen in Ägypten informiert.

## KIRCHE ANDERS ERLEBEN

**Am 23. Mai findet die fünfte Lange Nacht der Kirchen statt. Schweizweit wird in den Kirchen etwas «Besonderes» angeboten, so auch in Graubünden.**



Auch dieses Jahr wird in dieser Nacht ein vielfältiges und überraschendes Programm von Konzerten und Lichtinstallationen bis hin zu kulturellen Darbietungen und kulinarischen Überraschungen geboten. Kirchengemeinden und Pfarreien aller Religionen öffnen ihre Kirchen abends für die Öffentlichkeit und organisieren Veranstaltungen, die allen Altersgruppen kostenlos offenstehen. Die Ausschreibungen oder die bunten Banner zeigen an, welche Kirche sich an der Langen Nacht beteiligt. Alle Veranstaltungen finden Interessierte unter [www.langenachtderkirchen.ch](http://www.langenachtderkirchen.ch).

# MOBBING BETRIFFT UNS ALLE

**Mobbing in der Schule entsteht langsam, oft unbemerkt. Deshalb: Augen auf! Anzeichen erkennen und einschreiten! Wir alle können etwas gegen Mobbing tun.**

Mobbing entwickelt sich langsam. Es findet im Verborgenen statt, und die Angriffe und Verletzungen werden oftmals von Aussenstehenden nicht bemerkt. Bei Mobbing handelt es sich um ein Gruppenphänomen, das über die Klassengemeinschaft hinaus destruktive Wirkung entfaltet. Es entsteht ein System mit verschiedenen Rollen von Betroffenen, Betreibern, einer schweigenden Mehrheit und Unbeteiligten. Interventionen sind in der Regel nur dann wirksam, wenn eine konstruktive Zusammenarbeit von Schule, Eltern und Kooperationspartnern, wie Schulsozialarbeit etc. möglich wird.

## Wie erkenne ich Mobbing?

Die Gründe für Mobbing sind willkürlich. Oft sprechen betroffene Kinder und Jugendliche nicht darüber. Es kann Angst sein, dass sich alles verschlimmert, es kann Resignation oder Scham sein oder die Überzeugung, dass Erwachsene nicht helfen können. Es gibt Signale, die auf eine Mobbingssituation hindeuten können. Beispielsweise wenn das Kind ängstlicher, trauriger, bedrückter, nervöser oder aggressiver ist. Wenn es nicht mehr in die Schule gehen will, Schulsachen kaputt sind oder fehlen oder die Schulleistungen nachlassen.

## Wie handeln?

Wird das Kind gemobbt, sollen Eltern mit der Klassenlehrkraft sprechen. Um die Vorfälle und die Schwere des Geschehens einordnen zu können, braucht es umfassende Informationen. Hier sind Beobachtungen von Schülerschaft und Lehrkräften zentral. Welche Vorfälle und Beobachtungen gab es, und wer ist involviert? Findet das Mobbing auch im Netz (Cybermobbing) statt, und gibt es bereits strafrelevante Vorgänge?

Um den destruktiven Prozess zu stoppen, muss zeitnah reagiert und interveniert werden. Es geht um das Beenden des Mobbinggeschehens und um den Schutz der betroffenen Schüler und Jugendlichen. Eltern brauchen Informationen und die Gewissheit, dass die Schule aktiv wird. Für Lehrkräfte ist es wichtig, ein Wissen über das Mobbing und das Mobbingssystem zu haben.

Welche Vorgehensweise notwendig ist, hängt vom Mobbinggeschehen und den involvierten Personen ab. Detaillierte Informationen und Ge-



sprache mit Beteiligten und – je nach Situation – die Kooperation mit externen Partnern sind hilfreich für eine passgenaue Intervention.

Nach einer Mobbingintervention ist eine Begleitung der Klasse wichtig, damit sich die Vorfälle in anderen Konstellationen nicht wiederholen.

## Wie können Eltern ihr Kind stärken?

Unterstützen Sie das Kind und nehmen Sie ernst, was es erzählt. Schaffen Sie entlastende Erlebnisse, die Spass machen und das Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein fördern. Besprechen Sie mit Ihrem Kind, was Sie unternehmen werden, und dass Sie sich um die Sache kümmern.

## Mobbing keine Chance geben

Gewaltprävention und konstruktive Konfliktarbeit können dazu beitragen, ein friedliches Miteinander zu fördern. In Klassen kann es zu Unstimmigkeiten, Konflikten, Ausgrenzungen und gewalttätigen Auseinandersetzungen kommen, die im Zusammenleben von Menschen immer wieder auftauchen.

Der Umgang mit Konflikten ist entscheidend. Ein Umgang, der den Kindern und Jugendlichen ermöglicht, einen inneren Wertekompass zu entwickeln, in dem niemand Gewalt erfährt, ausgegrenzt wird oder unter Mobbing leidet, ist der beste Schutz gegen Mobbing – in der Schule und auch ausserhalb.

**Hinsehen und Handeln:**  
**Mobbing darf nicht verharmlost und zur «Normalität» für die Gemobbten werden.**

**nach Astrid Reschberger**

aus: impulse. Magazin der Pfarrei  
St. Johann Baptist, Gröbenzell, 2024



# HABEN SIE GEWUSST, DASS ... ?

... Sie die liturgischen Texte für jeden Tag des Jahres unter [schott.erzabtei-beuron.de](http://schott.erzabtei-beuron.de) finden?

## IMPRESSUM

Pfarreiblatt Graubünden  
118 | 2025

**Herausgeber**  
Verein Pfarreiblatt  
Graubünden, Bawangs 20,  
7204 Untervaz

Für den Pfarreiteil ist das entsprechende Pfarramt verantwortlich.  
Adressänderungen sind an das zuständige Pfarramt Ihrer Wohngemeinde zu richten.  
Bitte keine Adressänderungen an die Redaktion.

**Redaktionskommission**  
Wally Bäbi-Rainalter, Promenada 10a, 7018 Flims-Waldhaus  
[wally.baebi@pfarreiblatt-gr.ch](mailto:wally.baebi@pfarreiblatt-gr.ch)

**Redaktionsverantwortliche**  
Sabine-Claudia Nold, Bärenburg, Italienische Strasse 71,  
7440 Andeer  
[redaktion@pfarreiblatt-gr.ch](mailto:redaktion@pfarreiblatt-gr.ch)

**Erscheint**  
11 x jährlich, zum Monatsende

**Auflage**  
17 000 Exemplare

Das Pfarreiblatt Graubünden geht an Mitglieder der Kirchgemeinden von Albula, Ardez, Bonaduz-Tamins-Safiental, Breil/Brigels, Cazis, Celerina, Chur, Domat/Ems-Felsberg, Domleschg, Falera, Flims-Trin, Landquart-Herrschaft, Ilanz, Laax, Lantsch/Lenz, La Plaiv/Zuoz, Lumnezia miez, Martina, Pontresina, Rhäzüns, Sagogn, Samedan/Bever, Savognin, Schams-Avers-Rheinwald, Schluein, Scuol-Sent, Sevegin, Surses, St. Moritz, Tarasp-Zerne, Thusis, Trimmis, Untervaz, Vals, Vorder- und Mittelprättigau, Zizers.

**Layout und Druck**  
Visio Print AG  
Rossbodenstrasse 33  
7000 Chur

**Titelbild:** Die Ikone zeigt, wie Kaiser Konstantin den Text mit der ersten Hälfte des Nicänischen Glaubensbekenntnisses entrollt.  
Foto: Wikimedia Commons

... wir am **29. Mai Christi Himmelfahrt** feiern? Das Hochfest wird auch «Aufnahme des Herrn» (ascensio domini) oder «**Auffahrt**» genannt. Es gedenkt der Aufnahme und Erhöhung Jesu Christi als Sohn Gottes zu seinem Vater in den Himmel. Christi Himmelfahrt wird am 40. Tag der Osterzeit (39 Tage nach Ostersonntag) gefeiert und fällt deshalb immer auf einen Donnerstag.



Am 11. Mai ist Muttertag.



Lieber einer Bärin begegnen, der man die Jungen geraubt hat, als einem Toren in seinem Unverstand (Spr 17,12).

... Sie auf der romanischen Seite [www.pieveldadiu.ch](http://www.pieveldadiu.ch) das jeweilige Sonntagsevangelium, die Texte des Zweiten Vatikanischen Konzils und Gebete finden?

... das **Bach-Ensemble des Bach-Vereins Chur** drei Kantaten aufführt? Am **Samstag, 10. Mai, um 20 Uhr** in der **St. Martinskirche Chur** und am **Sonntag, 11. Mai, um 17 Uhr** in der **reformierten Kirche Thusis**. Als Gesangssolisten treten auf: Manuela Tuena, Nora Bertogg, Christoph Waltle und Mattias Müller-Arpagaus, zusammen mit dem Bach-Chor Chur und dem Bach-Orchester Chur. Am Cembalo begleitet Pie-der Jörg.

... auch in Chur am **18. Mai**, am sog. **IDAHOBIT-Day**, ein Aktionstag gegen Diskriminierung aufgrund geschlechtlicher Identität stattfindet? Die Kath. Landeskirche GR und die Evangelisch-ref. Landeskirche GR organisieren mit der Fachstelle queer GR eine Aktion in der Regularkirche Chur. Queere Menschen legen ihre Sicht dar und bieten Raum für Gespräch und Austausch (17.30 Uhr). Es folgt ein gemeinsamer Gottesdienst (19 Uhr) mit Pfr. Robert Naefgen, Eric Petrini und Judita Arenas, anschliessend Apéro.

... nach dem erfolgreichen **Begegnungstag mit den Pfarreiräten** im letzten Jahr die Dekanatsgruppe Chur auch in diesem Jahr zu einer weiteren Gesprächsrunde einlädt? Am **Samstag, 20. September, von 9 bis 12.30 Uhr** im Pfarreizentrum der kath. Kirchgemeinde Landquart. Gemeinsam soll über den synodalen Prozess und eine kreative Kirche diskutiert werden.